

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 60 (1942)
Heft: 220

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 22. September
1942

Berne
Mardi, 22 septembre
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^e année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 220

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telephon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementpreise für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Postes — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Anzeigen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstaffel: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la P^oS. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N^o 220

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 102684—102700.
Verwaltungsgesellschaft der Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG., Zürich-Oerlikon.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisungen der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Regelung des Schlachtviehmarktes. Instructions de la Section viande et bétail de boucherie de POGA concernant la réglementation du marché du bétail de boucherie.
Poststückverkehr mit Ceylon; Lagerung. Service des colis postaux avec Ceylan; délai de garde des envois. Servizio dei pacchi postali con Ceylon; termini di giacenza.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der Mäntel zu den 2 Obligationen Nrn. 1113/14, zu Fr. 1000, 3% Eidg. Anleihe 1897, ausgelost per 31. Dezember 1936, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 327^a)

Bern, den 17. September 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III i. V.: Hilfiker.

Der unbekannte Inhaber des Schuldbriefes vom 30. August 1922 per Fr. 5000, auf den Inhaber lautend, lastend auf Grundbuch Solothurn Nr. 1060, Eigentum der Firma Th. Meyer & Cie., Kollektivgesellschaft in Liquidation in Solothurn, wird hierdurch aufgefordert, den Titel innert Jahresfrist, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls derselbe als kraftlos erklärt wird.

Solothurn, den 20. Mai 1942. (W 188^a)

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern:
O. Weingart.

Kraftloserklärungen — Annulations

Folgender im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 25., 26. und 28. August 1941 in Nrn. 198, 199 und 201 und im Luzerner Kantonsblatt vom 30. August 1941 in Nr. 55 aufgerufene Pfandtitel ist innert der gesetzlichen Frist nicht vorgewiesen worden und wird hiermit als kraftlos erklärt:

Gült. angegangen den 26. März 1716, errichtet von Christoffele Lärch, Altshofen, haftend auf Unterpanden des Josef Lerch, Schmied, Altshofen, haltend Fr. 380.95. (W 328)

Nebikon, den 21. September 1942.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau:
Dr. A. Erni.

Die im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 141, 142 und 144 vom 19., 20. und 23. Juli 1941 und im Luzerner Kantonsblatt Nr. 25 vom 21. Juni 1941. als vermisst aufgerufene Gült von Fr. 1500, angegangen den 1. Juni 1905, errichtet von Josef Kunz, Vater, Lehrer, Hergiswil b. W., haftend auf der Liegenschaft «Hintermühle» des Josef Kunz, Posthalter und Landwirt, jun., Hübeli, Hergiswil b. W., wurde dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen. Sie wird hiermit als kraftlos erklärt. (W 329)

Nebikon, den 19. September 1942.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau:
Dr. A. Erni.

Folgender im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 25, 26 und 28 von 1941 und im Luzerner Kantonsblatt Nr. 5 vom 1. Februar 1941 aufgerufene Pfandtitel ist innert der gesetzlichen Frist nicht vorgewiesen worden und wird hiermit als kraftlos erklärt:

Gült. angegangen 15. März 1894, haltend Fr. 2000, errichtet von Franz Josef Bürl, haftend auf der Liegenschaft Nr. 45 im Dorfe Fischbach, des Josef Bürl, Landwirt, daselbst. (W 330)

Nebikon, den 14. Juni 1942.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau:
Dr. A. Erni.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

16. September 1942.

Handelskontor Zürich A.G. (Comptoir Commercial de Zurich S.A.). Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 27. August/4. September 1942 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Die Gesellschaft bezweckt die Uebnahme von Vertretungen aller Art, insbesondere der Baubranche. Sie kann sich an andern Unternehmungen beteiligen und die Vermittlung von Waren jeder Art betreiben, Lizenzen und Patente erwerben und verwerten. Sie ist auch zum Erwerb und zur Verwaltung von Liegenschaften berechtigt. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Darauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Sofern der Gesellschaft die Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind, können die Mitteilungen an diese durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift ist Dr. Arthur Kägi, von Elgg und Zürich, in Zürich. Domizil: Walchestr. 25, in Zürich 6 (Bureau des Verwaltungsrates).

18. September 1942.

Obst und Getränke Zürcher Oberland A.G., Uster (Z.O.O.). Unter dieser Firma ist mit Sitz in Uster auf Grund der Statuten vom 8. August/11. September 1942 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Sie bezweckt die Herstellung, den Kauf und Verkauf, den Vertrieb und die Verarbeitung von Getränken, Obst und der sich daraus ergebenden Nebenprodukte sowie aller mit dieser Branche in Zusammenhang stehenden Nebengeschäfte, inklusive Fuhrhalterbetrieb; ferner den Ankauf, Verkauf und Erwerb von Patenten und Lizenzen im In- und Ausland, soweit sich diese auf die Herstellung von Getränken beziehen. Die Fabrikation von Bier oder ähnlichen Getränken ist ausdrücklich ausgeschlossen. Das Arbeitsgebiet beschränkt sich speziell auf das Zürcher Oberland. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Verwaltungsratsmitglieder sind: Peter Bartenstein, von und in Uster, Präsident, und Emil Spörrli, von und in Hittnau, Vizepräsident. Die Genannten sowie der Geschäftsführer Hans Leemann, von und in Wetzikon, dieser zugleich Sekretär des Verwaltungsrates, führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Brauereistr. 11 (beim Präsidenten).

18. September 1942.

Allgemeiner Consumverein Wädenswil-Richterswil (A.C.V.), in Wädenswil (SHAB. Nr. 29 vom 4. Februar 1938, Seite 269). Diese Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 18. Juli 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Aenderungen erfahren: Die Firma lautet: Allgemeiner Consumverein Wädenswil-Richterswil (A.C.V.). Zweck der Genossenschaft ist allgemein die Förderung der sozialen Wohlfahrt und die Verbesserung der Lebenshaltung ihrer Mitglieder auf dem Weg genossenschaftlicher Selbsthilfe. Diesen Zweck sucht sie zu erreichen durch: a) gemeinsame Deckung des Bedarfs ihrer Mitglieder an Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen in guter Beschaffenheit und Abgabe derselben zu billigem Preis unter Befolgung des Grundsatzes der Barzahlung; b) Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Bearbeitung und Erzeugung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen für den Bedarf ihrer Mitglieder; c) Ansammlung eines unteilbaren Genossenschaftsvermögens; d) Anschluss an den V.S.K. und an die innerhalb desselben bestehenden oder entstehenden Unterverbände und Zweckverbände; e) Errichtung von und Beteiligung an Werken, Anstalten und Zweckverbänden, durch welche die Interessen der Genossenschaft gefördert werden können; f) genossenschaftliche Aufklärung von Mitgliedern und Angestellten sowie berufliche Ertüchtigung des Personals der Genossenschaft. Jedes Mitglied hat mindestens einen Anteilsschein zu Fr. 10 oder Fr. 200 zu übernehmen. Bekanntmachungen erfolgen im Genossenschaftlichen Volksblatt und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Johann Moesch ist als Vizepräsident zurückgetreten, verbleibt aber weiterhin als Beisitzer im Verwaltungsrat; seine Unterschrift ist erloschen. Vizepräsident ist nun der Beisitzer Hans Meier, von Hendschiken, in Richterswil. Präsident Jean Ryffel. Vizepräsident Hans Meier, Aktuar Erwin König und Verwalter Carl Eugster führen Kollektivunterschrift je zu zweien.

18. September 1942.

Aktiengesellschaft Hehr. Hatt-Haller, Hoch- & Tiefbau-Unternehmung, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 147 vom 26. Juni 1941, Seite 1245). Diese Gesellschaft hat in der Generalversammlung vom 5. September 1942 den § 22 der Gesellschaftsstatuten abgeändert, wodurch jedoch die bisher publizierten Bestimmungen nicht berührt werden. Das bisher einzige Mitglied Heinrich Hatt-Bucher ist nun Präsident des Verwaltungsrates, und neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Eugen Hatt-Wiskemann, als Vizepräsident, und Rolf Hatt, als weiteres Mitglied, beide von Hemmental und Zürich, in Zürich. Dr. Eugen Hatt-Wiskemann führt Kollektivunterschrift; seine Prokura ist erloschen. Kollektivprokura wurde erteilt an Johannes Riethmann,

von und in Zürich, und Wendelin Strüby, von Ingenbohl (Schwyz), in Oberrieden. Der Verwaltungsratspräsident führt wie bisher Einzelunterschrift; der Vizepräsident des Verwaltungsrates Dr. Eugen Hatt-Wiskemann und die Prokuristen zeichnen zu zweien kollektiv.

18. September 1942.

Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen (Société Suisse de Placements) (Swiss Investment Company), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 274 vom 21. November 1940, Seite 2137), Durchführung von Trnstgeschäften aller Art usw. Die Statuten dieser Aktiengesellschaft wurden am 27. Juni 1942 in Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes teilweise revidiert. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderung. Dr. Gustav Hürlimann ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde neu als weiteres Mitglied mit Kollektivunterschrift in den Verwaltungsrat gewählt: Jean Henri Pfeiffer, von Neunkirch (Schaffhausen), in Zürich. Dr. jur. Robert C. Vogel, Delegierter des Verwaltungsrates, ist nunmehr Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates; er führt wie bisher Kollektivunterschrift. Die unterschreibungsberechtigten Personen zeichnen je zu zweien.

18. September 1942. Immobilien usw.

Genossenschaft Faro (Société Coopérative Faro) (The Faro Corporation), in Zürich 6 (SHAB. Nr. 66 vom 21. März 1942, Seite 654), Immobilien usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 12. September 1942 wurden die Statuten teilweise abgeändert. Die publizierten Bestimmungen erfahren dadurch folgende Aenderung: Die Vorstandsmitglieder führen je zu zweien Kollektivunterschrift. Gottfried Kung, Präsident des Vorstandes, und Johann Melchior Ernst Pfeiffer, weiteres Vorstandsmitglied, führen an Stelle der Einzelunterschrift nun Kollektivunterschrift.

18. September 1942.

Steinfabrik Hardwald bei Zürich A.-G., in Unterengstringen (SHAB. Nr. 168 vom 21. Juli 1941, Seite 1413). Johann Weibel und Hermann Keller sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An deren Stelle wurden neu als weitere Mitglieder ohne Unterschrift in den Verwaltungsrat gewählt: Hans Weibel, von und in Eschlikon (Thurgau), und Paul Brauchli jun., von und in Berg (Thurgau).

18. September 1942.

Prader & Cie. Aktiengesellschaft, Ingenieur- & Bauunternehmung Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 4 vom 7. Januar 1937, Seite 31). Die Prokuren von Hans Nipkow und Simon Menn sind erloschen.

18. September 1942.

«Integra» Treuhand- & Revisions A. G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 258 vom 3. November 1938, Seite 2354), Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma mit Hauptsitz in Aarau. Die Zweigniederlassung Zürich wird infolge Erlöschens der Firma am Hauptsitz von Amtes wegen im Handelsregister des Kantons Zürich gelöscht.

18. September 1942.

Albert Feurer, Cigarrenhaus z. «Sternen», in Winterthur (SHAB. Nr. 137 vom 15. Juni 1934, Seite 1633), Zigaretten, Zigaretten, Tabake usw. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die neue Einzelfirma «Hans Scherrer-Feurer», in Winterthur, erloschen.

18. September 1942. Zigaretten, Zigaretten, Tabake usw.

Hans Scherrer-Feurer, in Winterthur. Inhaber dieser Firma ist Johann Scherrer-Feurer, von Kirchberg (St. Gallen), in Winterthur 1. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Albert Feurer, Cigarrenhaus z. Stern», in Winterthur. Zigaretten, Zigaretten, Tabake «en gros und en détail, Rauchutensilien. Oberort 7.

18. September 1942. Zimmerei, Bauschreinerei usw.

Fritz Aebi, in K ü s n a c h t (SHAB. Nr. 95 vom 11. Februar 1933, Seite 349), mechanische Zimmerei und Bauschreinerei usw. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Kollektivgesellschaft «Fritz Aebi & Söhne», in K ü s n a c h t, erloschen.

18. September 1942. Zimmerei, Bauschreinerei, Brennholzhandel.

Fritz Aebi & Söhne, in K ü s n a c h t. Unter dieser Firma sind Friedrich Aebi sen., Friedrich Aebi jun. und Rudolf Aebi, alle von Aetingen (Solithurn), in K ü s n a c h t (Zürich), eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1942 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Fritz Aebi», in K ü s n a c h t, übernimmt. Der Gesellschafter Friedrich Aebi sen. führt Einzelunterschrift; die beiden Gesellschafter Friedrich Aebi jun. und Rudolf Aebi führen Kollektivunterschrift. Zimmerei, Bauschreinerei und Brennholzhandel. Föhnbrunnenstrasse 15.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

18. September 1942. Brennstoffe.

Bongni & Cie. S. A., mit Sitz in Bern. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten und des Errichtungsaktes vom 16. September 1942 eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Gesellschaft bezweckt den Verkauf in der Schweiz von allen einheimischen Brennstoffen (Anthrazit, Eierkohlen, Torf, Briketts usw.) sowie die Eingehung aller finanziellen und kommerziellen Geschäfte zur Förderung des Geschäftsweiges. Das Grundkapital beträgt Fr. 51 000, eingeteilt in 51 Inhaberaktien zu Fr. 1000 und ist zu 40%, d. h. mit Fr. 400 auf jede Aktie, insgesamt mit Fr. 20 400 liberiert. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig gehört ihm an: Paul Bongni, von Galmiz (Freiburg), in Châtillens (Waadt). Das Geschäftsdomizil befindet sich: Schauptplatzgasse 11, in gemieteten Räumen.

Bureau Biel

17. September 1942. Uhren.

Montres Octo S. a. r. l., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Fabrikation von und Handel mit Uhren, in Biel (SHAB. Nr. 103 vom 6. Mai 1942, Seite 1047). Die Gesellschaft verleiht Geschäftsdomizil an der Molzgasse 4.

Bureau Laufen

18. September 1942.

Joseph Gerster-Roth-Stiftung. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 5. Mai 1942 mit Sitz in Laufen eine Stiftung. Sie bezweckt, Gelder, die ihr für den Neubau eines Bezirksspitals für das Laufental überwiesen werden, zu verwalten und zu gegebener Zeit dem Feingerspital Laufen für den genannten Neubau zur Verfügung zu stellen. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und zwei Revisoren. Der Stiftungsrat besteht aus 3 Mitgliedern. Diese führen je zu zweien die Unterschrift. Gegenwärtig besteht der Stiftungsrat aus Adolf Walther, von Roggenburg, Präsident, Guido Gerster, von Laufen, und Dr. Joseph Gerster, von Laufen, alle in Laufen. Domizil: Dr. Joseph Gerster, Advokat, Postgebäude (L. Stock).

18. September 1942.

Portlandementfabrik Laufen (Fabrique de Ciment Portland Laufen), mit Sitz in Laufen (SHAB. Nr. 128 vom 4. Juni 1940, Seite 1025). Die Aktien-

gesellschaft hat zum technischen Direktor ernannt: Dr. Viktor Pfrunder, von Basel, in Bottmingen. Er zeichnet mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien.

Bureau de Porrentruy

18 septembre 1942.

Banque Populaire Suisse (Schweizerische Volksbank) (Banca Popolare Svizzera), société coopérative avec siège principal à Berne et des succursales, dont une à Porrentruy (FOSC. du 1^{er} mai 1942, n° 99, page 998). La signature du directeur général Alfred Hirs est éteinte. Le conseil d'administration a, dans son assemblée du 26 juin 1942, nommé directeur général: Fritz Hinderling, de Bâle, à Berne, jusqu'à présent directeur de la succursale de Bâle; il signe, tant pour le siège principal que pour les divers succursales, collectivement avec une autre personne autorisée à signer.

Luzern — Lucerne — Lucerna

17. September 1942.

Willisauer Volksblatt A. G., Aktiengesellschaft mit Sitz in Willisau-Stadt (SHAB. Nr. 140 vom 19. Juni 1935, Seite 1563). An der Generalversammlung vom 22. August 1942 wurden die Statuten total revidiert, wodurch folgende publikationspflichtige Tatsachen berührt werden: Das bisherige Grundkapital von Fr. 100 000 wurde vollständig abgeschrieben im Sinne von Art. 735 OR. und gleichzeitig ein neues Aktienkapital von Fr. 50 000, eingeteilt in 500 Aktien zu Fr. 100, emittiert. Die Versammlung konstatierte die volle Zeichnung und Einzahlung dieses Kapitals. Als Gesellschaftszweck wird nun angegeben: Verlag des Willisauer Volksblattes sowie ähnliche Organe und Herstellung von Drucksachen aller Art, ferner Handel in Papierwaren und Bureauartikeln. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Präsident ist Emil Peyer, von und in Willisau-Stadt; Vizepräsident ist Josef Höltschi, von Rickenbach (Luzern), in Willisau-Stadt; Mitglieder sind Konrad Bussmann, von und in Grosswangen; Jean Furrer, von Kriens, in Luzern; Fritz Kneubühler, von und in Willisau-Stadt; Eduard Muri, von und in Schötz; Hans Schwegler, von und in Hergiswil bei Willisau; und Robert Walthert (bisher). Geschäftsführer und zugleich Aktuar des Verwaltungsrates ist Alfred Aerne, von Ebnat (St. Gallen), in Willisau-Stadt. Präsident und Vizepräsident führen unter sich oder mit dem Aktuar die Unterschrift. Die Unterschriften der zurückgetretenen Alfred Jost, Josef Theiler und Alois Waldis sind erloschen. Ferner sind aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden Josef Kreienbühl, Hans Affentranger, Alfred Gerber, Siegfried Wermelinger und Josef Grob.

Glarus — Glaris — Glarona

Berichtigung.

Pensionsfond der Firma Spinnerei & Weberei Mollis Jenny & Co., in Mollis (SHAB. Nr. 208 vom 8. September 1942, Seite 2030). Die Firma lautet: Pensionsfond der Firma Jenny & Co. Spinnerei & Weberei Mollis.

16. September 1942.

Schweizerische Volksbank (Banque Populaire Suisse) (Banca Popolare Svizzera), Genossenschaft mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Glarus (SHAB. Nr. 95 vom 27. April 1942, Seite 958). Die Unterschrift des Generaldirektors Alfred Hirs ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 26. Juni 1942 zum weiteren Generaldirektor gewählt Fritz Hinderling, von Basel, in Bern; er zeichnet für den Hauptsitz und sämtliche Zweigniederlassungen kollektiv mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

17. September 1942. Beteiligungen usw.

Jassia Aktiengesellschaft, in Glarus (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1938, Seite 131), Verwaltung von Vermögen und die Beteiligung an andern Gesellschaften sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 4. März 1941 die Auflösung beschlossen und gleichzeitig festgestellt, dass die Liquidation durchgeführt ist. Die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

Zug — Zoug — Zugo

10. September 1942.

Knabeninstitut Dr. Pfister, Landerziehungsheim, Oberägeri (Institut de Jeunes Gens Dr. Pfister, Ecole nouvelle d'Oberägeri) (Istituto per Giovanotti Dott. Pfister, Scuola nuova di Oberägeri) (Istituto para Jovenes Doct. Pfister, Escuela nueva de Oberägeri), in Oberägeri. Inhaber dieser Firma ist Prof. Dr. Wilhelm Pfister, von Wittenbach (St. Gallen), in Oberägeri. Die Firma erteilt Prokura mit Einzelunterschrift an Prof. Wilhelm Pfister jun., von Wittenbach (St. Gallen), in Oberägeri. Knabeninternat mit Primar-, Sekundar- und Handelsschule, Gymnasium und technischer Abteilung.

18. September 1942.

Oskar Suter, mechan. Schreinerei & Glaserel, in Baar. Inhaber dieser Firma ist Oskar Suter, von Weggis, in Baar. Mechanische Schreinerei und Glaserel. Mühlegrasse.

18. September 1942.

Milchgenossenschaft Oeltrotten Walchwil, in Walchwil (SHAB. Nr. 273 vom 21. November 1933, Seite 2728). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 16. August 1942 die Statuten in Anpassung an das neue Recht revidiert und dabei folgende Aenderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Die Bekanntmachungen und die Einladungen zur Generalversammlung erfolgen, soweit nicht das Gesetz die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorschreibt, durch gewöhnliche Schreiben oder Zirkulare. Aus dem Vorstand sind die Mitglieder Karl Josef Hürlimann und Josef Hürlimann ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Die Vorstandsmitglieder führen je zu zweien die Unterschrift.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

18 septembre 1942.

Banque Populaire Suisse (Schweizerische Volksbank) (Banca Popolare Svizzera), société coopérative avec siège central à Berne et succursales à Fribourg (FOSC. du 11 mai 1942, n° 107, page 1074). Alfred Hirs a cessé d'être directeur général. Sa signature est radiée. Fritz Hinderling, de Bâle, à Berne, a été nommé directeur général. Il possède la signature sociale pour tout l'établissement et signera pour le siège principal et pour toutes les succursales collectivement avec l'une des personnes autorisées à cet effet.

18 septembre 1942. Participations.

S. I. G. S. A. en liquidation, participations, société anonyme ayant son siège à Fribourg (FOSC. du 30 juin 1942, n° 148, page 1495). La liquidation étant terminée, la raison est radiée.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

17. September 1942.

K. Brüderlin, «PRINCESSE» Lingerie Fine, in Gelterkinden. Inhaber dieser Einzelfirma ist Karl Brüderlin-Rieder, von Muttenz, in Gelterkinden. Die Firma erteilt Einzelprokura an Emmy Brüderlin-Rieder, von Muttenz, in Gelterkinden. Damenwäschefabrikation. Rickenbacherstrasse 16.

17. September 1942. Vertretungen aller Art.

Venus G.m.b.H., Vertretungen aller Art, in Neuwelt, Gde. Münchenstein (SHAB. Nr. 46 vom 26. Februar 1942, Seite 442). Die Firma wird infolge Verlegung ihres Sitzes nach Zürich (SHAB. Nr. 214 vom 15. September 1942, Seite 2077) im Handelsregister Basel-Land von Amtes wegen gestrichen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

18. September 1942.

Schweizerische Volksbank (Banque Populaire Suisse) (Banca Popolare Svizzera), Genossenschaft mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Schaffhausen (SHAB. Nr. 86 vom 16. April 1942, Seite 867). Die Unterschrift des Generaldirektors Alfred Hirs ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 26. Juni 1942 zum weitem Generaldirektor gewählt Fritz Hinderling, von Basel, in Bern, bisher Direktor der Niederlassung Basel; er zeichnet nunmehr für den Hauptsitz und sämtliche Niederlassungen kollektiv mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

16. September 1942. Möbelhandel, Tapezierergeschäft.

Max Sigrist & Co., in St. Gallen. Max Sigrist, von Kriens, und Selma Kellenberger, von St. Gallen, beide in St. Gallen, haben unter obgenannter Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1942 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Max Sigrist. Kommanditistin mit dem Betrage von Fr. 1000 (bar und voll einbezahlt) ist Selma Kellenberger. Einzelprokura ist erteilt an die Kommanditistin Selma Kellenberger. Möbelhandlung und Tapezierergeschäft; Rosenbergstrasse 42.

Aargau — Argovie — Argovia

18. September 1942. Rohwolle usw.

Hans Hörtig, Handel in Rohwolle und verwandten Produkten, in Zofingen (SHAB. Nr. 123 vom 1. Juni 1942, Seite 1223). Der Firminhaber Hans Georg Hörtig, von Zürich, in Zofingen, hat mit seiner Ehefrau Bertha Elsa geb. Walker durch Ehevertrag vom 7. August 1942 Gütertrennung vereinbart. Gemäss besonderem Kaufvertrag vom gleichen Tage geht die Liegenschaft Grundbuch Zofingen Nr. 1533 vom Eigentum des Ehemannes in dasjenige der Ehefrau über.

18. September 1942.

Schweizerische Volksbank (Banque Populaire Suisse) (Banca Popolare Svizzera), Genossenschaft mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Brugg (SHAB. Nr. 86 vom 16. April 1942, Seite 868). Die Unterschrift des Generaldirektors Alfred Hirs ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 26. Juni 1942 zum weitem Generaldirektor gewählt Fritz Hinderling, von Basel, in Bern, bisher Direktor der Niederlassung Basel. Er zeichnet nunmehr für den Hauptsitz und sämtliche Niederlassungen kollektiv mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Cevio (distretto di Vallemaggia)

17. settembre 1942. Prestino con negozio, ecc.

Lanzi Alberto, in Cevio, prestino con negozio di coloniali, granaglie e servizio di vettura (FUSC. del 10 ottobre 1922, n° 237, pagina 1947). La ditta è cancellata per decesso del titolare.

17. settembre 1942. Comestibili e prestino.

Lanzi Arturo fu Alherto, in Cevio. Titolare della ditta è Arturo Lanzi fu Alherto, da Campo (Valle Maggia), domiciliato a Cevio. Negozio di comestibili e prestino.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

17. septembre 1942.

FABAC S. A., fabrique d'agglomérés et de boulets à Cossonay-Gare, dont le siège est à Penthälaz, lieu dit Cossonay-Gare (FOSC. du 8 septembre 1941, n° 210, p. 1759). Dans son assemblée générale extraordinaire du 8 septembre 1942, la société a pris acte de la démission de l'administrateur Emile Kanmermann dont la signature est radiée. Elle a désigné en qualité de nouvel administrateur Albert Cevey, de Cheseaux et Genève, à Genève, lequel engage la société par sa seule signature.

18. septembre 1942.

Société de fromagerie de Senarclens, société coopérative dont le siège est à Senarclens (FOSC. du 3 septembre 1937, n° 205, page 2035). Cette société a, dans ses assemblées générales des 10 janvier et 16 juillet 1940, renouvelé son comité. Le président est John Berney, de l'Abbaye; le secrétaire-caissier est Ernest Gleyre fils, de Chevilly, les deux à Senarclens. La signature de Louis Linder, président, décédé, est radiée. La société est engagée par la signature du président John Berney (nouveau), signant collectivement avec le secrétaire-caissier Ernest Gleyre fils (ancien).

Bureau d'Echallens

17. septembre 1942. Bois de feu.

Henri Vaney, à Cugy. Le chef de la maison est Henri Vaney, fils de Jules, de Bottens et Cugy, à Cugy (Vaud). Commerce de bois de feu.

18. septembre 1942. Bois de feu.

Gustave Doudin, à Cugy. Le chef de la maison est Gustave Doudin, fils de Daniel, de Payerne, à Cugy (Vaud). Commerce de bois de feu.

Bureau de Lausanne

16. septembre 1942.

Société anonyme du Chalet de La Lande-Dessus, à Lausanne (FOSC. du 7 septembre 1936). Selon décision de l'assemblée générale du 7 août 1942, la société a transféré son siège social à Grandson (FOSC. du 9 septembre 1942). La raison sociale est radiée d'office du registre du commerce de Lausanne.

17. septembre 1942. Immeubles.

Le Sarmant, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 20 mai 1939). L'administrateur Marguerite Houchot a donné sa démission; sa signature est radiée; il n'est pas remplacé. Le conseil d'administration reste composé

des administrateurs déjà inscrits, Albert Perrin, lequel est désigné président, et Antoine de Lerber; ils engagent la société par leur signature collective à deux.

17. septembre 1942.

Banque Populaire Suisse (Schweizerische Volksbank) (Banca Popolare Svizzera), société coopérative avec siège principal à Berne et succursale à Lausanne (FOSC. du 13 mai 1942). La signature du directeur général Alfred Hirs est radiée. Fritz Hinderling, de Bâle, à Berne, est nommé directeur général; il engage le siège principal et les succursales de la société par sa signature collective avec l'une des personnes autorisées à signer et déjà inscrites. La procuration collective accordée à Marcel Kohly pour la succursale de Lausanne est éteinte.

17. septembre 1942.

Société Immobilière «Les Apennins», à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 24 mars 1936). Le bureau de la société est transféré: Rue du Grand-Pont 2, chez Bernard Amstutz, expert-comptable.

18. septembre 1942. Immeubles.

Clos Etoulié S. A., à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 2 mars 1938). A été nommé en qualité d'administrateur Jeanne Burckhardt née Kestner, de Bâle, à Lausanne. L'administrateur Rodolphe Burckhardt, déjà inscrit, est désigné président. La société est engagée par la signature individuelle de chaque administrateur.

Bureau d'Orbe

16. septembre 1942.

Société du Gaz de Vallorbe. Cette société anonyme dont le siège est à Vallorbe (FOSC. du 6 juin 1910, n° 146, page 1018), fait inscrire que dans son assemblée générale du 22 novembre 1941, elle a modifié ses statuts. Les modifications intéressant les tiers sont les suivantes: La raison sociale est Société du Gaz de Vallorbe S. A. La société a pour objet la construction, le fermage, l'achat et l'exploitation d'usines à gaz et plus particulièrement l'exploitation d'une usine à gaz destinée à l'alimentation de la commune de Vallorbe et des communes environnantes. Elle peut conclure toutes opérations financières ou autres nécessaires à la réalisation de son but social. La société peut fonder des succursales. Les statuts portent la date du 22 novembre 1941. Le capital social est fixé à la somme de 130 000 fr., divisé en 1300 actions de 100 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications de la société se font par insertions dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et dans le Journal de Vallorbe; toutefois les publications exigées par la loi sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 5 à 7 membres. Les autres faits publiés n'ont pas subi de modification.

Bureau de Payerne

17. septembre 1942. Epicerie, mercerie, détail.

Ulysse Joliquin-Blanc, épicerie, mercerie, commerce de détail, à Villarzel (FOSC. du 20 décembre 1926, n° 297, page 2211). Cette raison est radiée suite de décès du titulaire.

17. septembre 1942. Articles d'électricité, radios.

Aimé Pittet, commerce d'articles d'électricité et de radios, à Payerne (FOSC. du 3 juillet 1933, n° 152, page 1608). Le titulaire fait inscrire que ses magasin et bureau sont actuellement transférés à la Grande Rue 15.

Bureau d'Yverdon

17. septembre 1942. Pierres fines, compteurs.

R. Degoumois, pierres fines pour l'horlogerie et compteurs, à Yverdon (FOSC. du 5 octobre 1937, page 2241). Cette raison est radiée par suite de décès du titulaire.

17. décembre 1942. Boucherie-charcuterie.

W. Bonnevaux, à Yverdon. Le chef de la maison est Willy Bonnevaux, de Baulmes, à Yverdon. Boucherie-charcuterie. Rue du Midi 16.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de Sion

7. septembre 1942.

Penon Charlot Transport, à Ardon. Le chef de cette maison est Charlot Penon, de Vétroz, à Ardon. Transports en tous genres.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

17. septembre 1942. Bracelets cuir.

Jean-Paul Held, fabrication de bracelets cuir, à Saint-Blaise (FOSC. du 31 juillet 1935, n° 176, page 1959). Le titulaire de la raison est maintenant originaire de Saint-Blaise.

Genf — Genève — Ginevra

16. septembre 1942. Epicerie, laiterie, etc.

Frédéric Sandmeier, à Genève, commerce d'épicerie, laiterie, vins et liqueurs, à l'enseigne «Epicerie de l'Avenir» (FOSC. du 29 juillet 1921, page 1534). La raison est radiée suite de remise de commerce.

16. septembre 1942. Chaussures.

A. Menzone, à Genève, commerce de chaussures, à l'enseigne «A la Halle aux Chaussures» (FOSC. du 2 décembre 1919, page 2111). La raison est radiée suite de remise de commerce. Son actif et son passif sont repris par la maison «Vve Louis Menzone», à Genève, ci-après inscrite.

16. septembre 1942. Chaussures.

Vve Louis Menzone, à Genève. Le chef de la maison est Jeanne-Susanne Menzone, née Mégevand, veuve de Louis Menzone, de Genève, y domiciliée. La maison a repris l'actif et le passif de la maison «A. Menzone», à Genève, ci-dessus radiée. Commerce de chaussures, à l'enseigne «A la Halle aux Chaussures». Angle Cours de Rive 17, et Boulevard Helvétique 30.

16. septembre 1942. Spiritueux et vins apéritifs.

E. Reynaud, à Genève, fabrication et commerce de spiritueux et vins apéritifs (FOSC. du 10 septembre 1942, page 2047). Procuration individuelle est conférée à Pierre L'Huillier, de et à Genève.

16. septembre 1942. Dancing.

Léon Genoud, à Genève, exploitation d'un dancing, à l'enseigne «Le Chat Rieur» (FOSC. du 21 octobre 1936, page 2479). La raison est radiée suite de cessation d'exploitation.

16. septembre 1942.

Société Immobilière Qual du Mont Blanc 25, à Genève, société anonyme (FOSC. du 5 février 1940, page 236). Charles Larpin, de Genève, au Grand-Lancy, communo de Lancy, a été nommé unique administrateur avec signature individuelle. L'administrateur Louis Magnin, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue de la Corratierie 20 (bureau de Ch. Larpin).

16 septembre 1942.

Société Immobilière Le Plantain, à Genève, société anonyme (FOSC. du 6 décembre 1937, page 2683). Charles Larpin, de Genève, au Grand-Lancy, commune de Lancy, a été nommé unique administrateur avec signature individuelle. L'administrateur Louis-Albert Magnin, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue de la Corratierie 20 (bureau de Ch. Larpin).

16 septembre 1942. Plomberie et installations sanitaires, etc.

Ego Société Anonyme, à Genève (FOSC. du 21 novembre 1934, page 3205). Charles Larpin, de Genève, au Grand-Lancy, commune de Lancy, a été nommé unique administrateur avec signature individuelle. L'administrateur Louis-Albert Magnin, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue de la Corratierie 20 (bureau de Ch. Larpin).

16 septembre 1942.

Société Générale d'Affichage (Allgemeine Plakat-Gesellschaft) (Société Générale d'Affissioni), à Genève, société anonyme (FOSC. du 23 juillet 1940, page 1323). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 28 mai 1942, décidé de réduire son capital social de fr. 960 000 à fr. 720 000 par le remboursement de fr. 100 sur chacune des 2400 actions de fr. 400, au porteur, de la société, qui seront ainsi réduites à fr. 300 chacune. Le capital social, entièrement libéré, est donc actuellement de fr. 720 000, divisé en 2400 actions, au porteur, de fr. 300 chacune. Les statuts ont été modifiés en conséquence, ainsi que sur un autre point non soumis à publication. L'accomplissement des formalités prévues par l'article 734 du Code des obligations a été constaté par acte authentique du 11 août 1942.

17 septembre 1942. Ferblanterie, plomberie, etc.

El Grisoni, à Croix-de-Rozon, commune de Bardonnex. Le chef de la maison est Emile-Charles Grisoni, de Genève, domicilié à Collonges-sous-Salève (Haute-Savoie). Entreprise de ferblanterie, plomberie, couverture en bâtiment et appareillage pour eau et gaz.

17 septembre 1942. Gainerie.

G. & A. Vaudaux fils, à Genève, fabrication et commerce de gainerie, société en nom collectif (FOSC. du 11 mars 1941, page 492). L'associé Albert-Marc Vaudaux et son épouse Marguerite-Andrée née Maire, ont adopté, par contrat, le régime de la séparation de biens.

17 septembre 1942. Ferblanterie, plomberie, etc.

Lucien Morier, à Genève. Le chef de la maison est Lucien-Constant Morier, de Château-d'Oex (Vaud) et Genève, domicilié à Genève. Entreprise de ferblanterie, plomberie, zinguerie. Appareillage pour eau et gaz. Rue de la Tour-de-Boël 28.

17 septembre 1942. Crépins et fabrique de tiges.

Henri Mentasti, à Genève, commerce de crépins et fabrique de tiges (FOSC. du 13 février 1935, page 398). La raison est radiée ensuite de décès du titulaire.

17 septembre 1942.

Schweizerische Volksbank (Banque Populaire Suisse) (Banca Popolare Svizzera), succursale de Genève, avec siège principal à Berne, société coopérative (FOSC. du 15 mai 1942, page 1100). Fritz Hinderling, de Bâle, à Berne, a été nommé directeur général avec signature collective à deux. La signature conférée à Alfred Hirs, directeur général, est éteinte.

17 septembre 1942. Participations financières, etc.

Sotex S. A., à Genève (FOSC. du 13 juillet 1942, page 1607). Pierre Bolland, de et à Genève, a été nommé unique administrateur avec signature individuelle. L'administrateur Louis Kropf, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

17 septembre 1942.

Société Immobilière Le Mûrier, à Genève, société anonyme (FOSC. du 30 novembre 1938, page 2552). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 18 avril 1942, décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

17 septembre 1942.

ABC Cinéma S. A., à Genève, société anonyme (FOSC. du 1^{er} mai 1936, page 1064) Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 8 septembre 1942, la société a décidé: 1. de transformer les 40 actions de 500 fr. chacune, formant le capital social, jusqu'ici nominatives, en actions au porteur; 2. de porter le capital social de 20 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 60 actions, au porteur, de 500 fr. chacune. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 16 septembre 1942, la société a décidé d'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation actuelle. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur. La Feuille officielle suisse du commerce est désignée comme organe de publicité de la société. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

Edig. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 102684. Hinterlegungsdatum: 6. August 1942, 12 Uhr.
Apco Apparate Constructions Aktiengesellschaft, Lavater-Strasse 6, Zürich 2 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Radioapparate, Grammophone, Verstärkeranlagen, Pickups (Tonabnehmer) und deren Bestandteile.

Suxophone

Nr. 102685. Hinterlegungsdatum: 6. August 1942, 12 Uhr.
Apco Apparate Constructions Aktiengesellschaft, Lavater-Strasse 6, Zürich 2 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Radioapparate, Verstärkeranlagen und deren Bestandteile.

Suxorette

Nr. 102686. Hinterlegungsdatum: 7. August 1942, 20 Uhr.
Decoralwerke AG., Leuggelbach (Glarus, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Lacke, Lackfarben und verwandte Artikel.



Nr. 102687. Hinterlegungsdatum: 12. August 1942, 7 Uhr.
Haas & Co., Bleicherweg 15, Zürich (Schweiz). — Handelsmarke.

Gewebe aus Kunstseide.

TOILE RUSTIC

Nr. 102688. Hinterlegungsdatum: 12. August 1942, 19 Uhr.
Dravida AG., Weilstrasse 12, Riehen (Basel, Schweiz). — Fabrikmarke.
— (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 58190 von Pauline Lotz, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 12. August 1942 an.)

Wash- und Bleihmittel.

MARKE



WASHBÄR

Nr. 102689. Hinterlegungsdatum: 12. August 1942, 19 Uhr.
Dravida AG., Weilstrasse 12, Riehen (Basel, Schweiz). — Fabrikmarke.
— (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 58191 von Pauline Lotz, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 12. August 1942 an.)

Wash- und Bleihmittel.

MARKE



IGEL

Nr. 102690. Hinterlegungsdatum: 12. August 1942, 19 Uhr.
Dravida AG., Weilstrasse 12, Riehen (Basel, Schweiz). — Fabrikmarke.
— (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 58192 von Pauline Lotz, Basel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 12. August 1942 an.)

Wash- und Bleihmittel.

MARKE



EINHORN

Nr. 102691. Hinterlegungsdatum: 13. August 1942, 18 Uhr.
Wintro GmbH., Rorschacherstrasse 139, St. Gallen O (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Windblusen, Bekleidungsstücke aller Art.

PAYSAN

N° 102692. Date de dépôt: 14 août 1942, 19 h.
Paul Junod, Route de Reuchenette 21, Bienne (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Montres, parties de montres, étuis, fournitures et autres produits d'horlogerie.

MILUS

Nr. 102693. Hinterlegungsdatum: 17. August 1942, 19 Uhr.
Maison Rovette, Striwig AG., Sihlstrasse 3, Zürich 1 (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Damenkleider, Blusen, Jupes, Jacken und Spezialartikel dieser Branche.



N° 102694. Date de dépôt: 18 août 1942, 20 h.
Robert Jolliet, Place Métropole 2, Genève (Suisse).
Marque de commerce.

Bicyclettes de provenance suisse.



N° 102695. Date de dépôt: 20 août 1942, 7 h.
Werner Schindler, Rebenweg 11, Bienne (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Montres et parties de montres.

MONTANUS

Nr. 102696. Hinterlegungsdatum: 27. August 1942, 16 Uhr.
Pinchin, Johnson & Co., Limited, Carlton Gardens 4, London SW
(Grossbritannien). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der
Marke Nr. 53119. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 27. August
1942 an.)

Oelfirnisbeize für Holz.

LIGNITINE

Nr. 102697. Hinterlegungsdatum: 27. August 1942, 16 Uhr.
Pinchin, Johnson & Co., Limited, Carlton Gardens 4, London SW
(Grossbritannien). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der
Marke Nr. 53120. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 27. August
1942 an.)

Trockenmittel für Anstrichfarben und Firnisse.

OLEOTINE

Nr. 102698. Hinterlegungsdatum: 27. August 1942, 16 Uhr.
Pinchin, Johnson & Co., Limited, Carlton Gardens 4, London SW
(Grossbritannien). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der
Marke Nr. 53121. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 27. August
1942 an.)

Firnis.

TESSALINE

Nr. 102699. Hinterlegungsdatum: 1. September 1942, 17 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Standard Lack- & Farbenwerke AG., Altstetterstrasse 76, Zürich 9
(Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke
Nr. 52666. Firma wie oben abgeändert. Die Schutzfrist aus der Erneuerung
läuft vom 1. September 1942 an.)

Entfernungsmittel für Farb- und Lackanstrich.



Nr 102700. Hinterlegungsdatum: 1. September 1942, 18 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Phil. Zucker Aktiengesellschaft, Lavater-Strasse 11, Zürich 2 (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 53009. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 1. September 1942 an.)

Fahrzeuge für Land, Wasser und Luft, insbesondere Motorräder, Fahrräder, Automobile, Flugzeuge und deren Bestandteile und Zubehör.

Republik

Uebertragung — Transmission

Nrn. 83139, 83140, 83593. — Hans Bachmann, Luzern (Schweiz). —
Uebertragung an Walter Bachmann, Käsehandlung, Weggigasse 10,
Luzern (Schweiz). — Eingetragen am 17. September 1942.

Einschränkung der Warenangabe — Limitation de l'indication des produits

Nr. 100901. — «Turmac» Turkish-Macedonian Tobacco Company Ltd.,
Zürich-Seebach (Schweiz). — Warenangabe eingeschränkt auf «Zigaretten».
— Eingetragen am 16. September 1942.

Nr. 100408. — Kobler & Co., Zürich (Schweiz). — Warenangabe eingeschränkt wie folgt: «Elektrisch betriebene Trockenrasierapparate und Zubehör, Elektrokleinmotoren, Bureaugeräte und Bureaubedarfsartikel, mit Ausnahme von Additions- und Rechenmaschinen, Anfeuchter für Bureau- und Packzwecke, aus Klebepapier und Traghenkel gebildete Paketträger, Tabakpfeifen.» — Eingetragen am 16. September 1942.

Radiations — Lösungen

N° 102607. — Juliette Mayor, Bussigny-sur-Morges (Suisse). — Radiée le 16 septembre 1942.

Nrn. 95236, 95238 bis 95242. — ROTEX Schleifprodukte AG., Zürich (Schweiz). — Am 16. September 1942 auf Ansuchen der Hinterlegerin gelöscht.

Publication rectificative — Berichtigte Publikation

(complétée par l'indication du renouvellement)

N° 102662. Date de dépôt: 24 août 1942, 18 h.
Carnation Company, Pacific Block 316 & 317, Seattle (Washington, Etats-Unis d'Amérique). — Marque de fabrique. — (Renouvellement de la marque n° 52564. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 24 août 1942.)

Lait condensé.



(Les mots «Carnation Brand» sont imprimés sur un panneau rectangulaire rouge.)

Renonciation partielle à la protection en Suisse de la marque internationale n° 106981.

Suivant notification du Bureau international de la propriété industrielle du 5 septembre 1942, M. Charles Delacre, à Ixelles-Bruxelles (Belgique), titulaire de la marque internationale n° 106981 a renoncé à la protection de cette dernière en Suisse, pour autant que cette marque s'applique aux «produits de toilette».

Enregistré au Bureau fédéral de la propriété intellectuelle, le 16 septembre 1942.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Verwaltungsgesellschaft der Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG.,
Zürich-Oerlikon

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger
gemäss Art. 733 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 7. September 1942 hat beschlossen, das bisherige Grundkapital von Fr. 3 000 000 auf Fr. 500 000 durch Abschreibung des Nominalwertes jeder einzelnen Aktie von Fr. 750 auf Fr. 125 herabzusetzen. Die derart abgeschriebenen Aktien werden in der Weise vereinigt, dass 500 Aktien von je nominal Fr. 1000 entstehen.

Wir geben hievon unsern Gläubigern im Sinne von Art. 733 OR. Kenntnis mit dem Hinweis, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderung Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können.

(AA. 148^a)

Für den Verwaltungsrat,
der Präsident: E. Schmid.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Weisungen der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes betreffend Regelung des Schlachtviehmarktes

(Vom 9. September 1942)

An die Beauftragten für Schlachtviehbeschaffung, Annahmekommissionen für Schlachtvieh, kantonalen Rechnungsstellen für die Regelung des Schlachtviehmarktes, Schlachthofverwalter, Fleischschauer, Viehinspektoren, Organisationen der Landwirtschaft, des Schlachtviehhandels der Metzgerschaft, einschliesslich Vermittlungsstellen und Genossenschaft schweizerische Zentralstelle für Schlachtviehverwertung.

Gestützt auf die Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 22. Juli 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Tieren, Fleisch, Fleischprodukten und tierischen Fetten (Regelung des Schlachtviehmarktes), erlässt die Sektion Fleisch und Schlachtvieh (fortan Sektion genannt) mit Ermächtigung des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes folgende Weisungen:

I. Einschränkung des Handels mit Schlachtvieh

1. **Grundsätzliches.** Mit Wirkung ab 14. September 1942 ist der Handel (Ankauf, Verkauf, Tausch usw.) mit Schlachtvieh zwischen Produzenten und Metzgern, Händlern und Metzgern sowie zwischen Händlern unter sich, nicht aber zwischen Produzenten und Händlern, grundsätzlich untersagt. An Stelle des bisherigen Handels mit Schlachtvieh treten Schlachtviehannahmen, die nach kriegswirtschaftlichen Bedürfnissen organisiert werden.

2. **Begriffsbeschreibung.** Als Schlachtvieh im Sinne dieser Weisungen gelten die zum Schlachten bestimmten Tiere der Rindergattung (Stiere, Ochsen, Rinder, Kühe) im Alter von mehr als drei Monaten.

3. **Gemeinden mit Direktlieferung.** Die Sektion bezeichnet auf Vorschlag der kantonalen Beauftragten für Schlachtviehbeschaffung abgelegene, unwegsame Gegenden mit geringer Schlachtviehproduktion, in denen aus der Gegend stammendes Schlachtvieh durch Produzenten direkt den in dieser Gegend ansässigen Metzgern abgegeben werden kann.

Für die Ueberwachung solcher Direktlieferungen und das Rechnungswesen gelten die Bestimmungen in Ziffer VII 5 a dieser Weisungen.

Schlachtvieh, das in Gegenden mit zugelassenen Direktlieferungen von den bezugsberechtigten Metzgern nicht benötigt wird, kann von Produzenten oder Händlern zur Annahme auf benachbarten Annahmepätzen angemeldet werden.

II. Organisation der Behörden und deren Aufgaben

1. **Beauftragte für Schlachtviehbeschaffung.** a) Der kantonale Beauftragte. Der kantonale Beauftragte untersteht fachtechnisch direkt der Sektion. Das Anstellungsverhältnis des Beauftragten sowie seiner allfälligen Gehilfen ist durch die Kantone zu regeln. Der kantonale Beauftragte hat folgende Obliegenheiten zu erfüllen:

Bestimmung der Annahmepätze und des Zeitpunktes der Schlachtviehannahmen nach Anhörung der Fachorganisationen der Landwirtschaft und der Metzgerschaft;

gehörige Publikation der öffentlichen Viehannahmen des Kantons nach Vereinbarung mit der Sektion;

Entgegennahme der Meldungen über Angebot und Bedarf für Schlachtvieh; Durchführung des Ausgleiches von Angebot und Bedarf zwischen den Bezirken oder Kreisen;

Weitermeldung von Angebot und Bedarf an die Sektion mit Hilfe von Sammellisten spätestens am Donnerstag für die Annahmen der folgenden Woche;

Verteilung des kantonalen Kontingentes auf die Gemeinden nach Weisungen der Sektion, sofern Pflichtlieferungen angeordnet werden; Organisation und Ueberwachung der kantonalen Rechnungsstellen;

Organisation der Viehabgabe an die Metzgerschaft; Aufbieten der Annahmekommissionen und Zuweisung der Annahmepätze;

Entgegennahme und Vollzug fachtechnischer Weisungen der Sektion.

In den kleineren Kantonen können die Aufgaben und Befugnisse der Gemeinde- bzw. Bezirksbeauftragten den kantonalen Beauftragten übertragen werden.

Die schweizerische Zentralstelle für Schlachtviehverwertung und allfällige von den Kantonen bezeichnete Kommissionen stehen dem kantonalen Beauftragten beratend zur Seite.

b) **Bezirks- oder Kreis- und Gemeindebeauftragte.** Die Bezirks- oder Kreis- und Gemeindebeauftragten unterstehen dem Kantonsbeauftragten.

Als Gemeindebeauftragte für Schlachtviehbeschaffung sind nach Möglichkeit Viehinspektoren heranzuziehen. Ein geeigneter Gemeindebeauftragter kann gleichzeitig Bezirks- oder Kreisbeauftragter sein.

Gemeinde- und Bezirks- oder Kreisbeauftragte haben folgende Obliegenheiten:

Entgegennahme der Schlachtviehannahmen der Produzenten und Händler sowie der Schlachtviehbedarfsmeldungen der Metzger bis spätestens am Montagabend für die folgende Woche und sofortige Weiterleitung an die vorgesetzte Stelle.

Im Falle von Pflichtlieferungen haben die Gemeindebeauftragten, soweit nötig, mit den Gemeinde-Ackerbaustellen und den zuständigen Käserei- und Stallinspektoren die ablieferungspflichtigen Tiere zu bezeichnen und die Tierhalter aufzufordern, das bezeichnete Schlachtvieh an bestimmten Plätzen zur Annahme vorzuführen.

Der Bezirks- oder Kreisbeauftragte nimmt an der Annahme teil und organisiert sie; er besorgt die Abgabe, den Verlad und Versand des Schlachtviehs nach den Weisungen der Annahmekommission und des kantonalen Beauftragten.

2. **Die kantonalen Rechnungsstellen.** Die kantonalen Rechnungsstellen unterstehen dem kantonalen Beauftragten und können Amtsstellen, Fachorganisationen oder Banken angegliedert werden. Die Entschädigung erfolgt durch die Sektion gemäss Entschädigungsregulativ.

Die kantonale Rechnungsstelle führt getrennte Rechnung nach Weisungen der Sektion im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung.

Die Rechnungsstellen entschädigen die kantonalen Beauftragten, die Bezirks- oder Kreis- und Gemeindebeauftragten sowie die Annahmekommissionen und allfällige weitere Stellen nach Entschädigungsregulativ der Sektion.

3. **Die Annahmekommissionen.** Die bestellten Annahmekommissionen, bestehend aus 3 Mitgliedern, werden durch den kantonalen Beauftragten zu den Annahmen aufgeboden und übernehmen auf den Annahmepätzen das Schlachtvieh gemäss den Vorschriften dieser Weisungen und weiterer Instruktionen der Sektion. Die Kommissionen sind handlungsfähig bei Anwesenheit von mindestens 2 Mitgliedern. Die Kommissionen veranlassen die Zuteilung und den Versand der Schlachttiere nach Angaben des kantonalen Beauftragten.

III. Bereitstellung von Schlachtvieh

1. **Normales Angebot.** a) **Voranmeldung von Schlachtvieh.** Die Tierhalter haben ihre Viehbestände fortlaufend der betriebs- und landeseigenen Futterbasis anzupassen. Zu diesem Zwecke sind schlachtreife Tiere den Annahmekommissionen auf den für die betreffende Gegend vorgeschriebenen Annahmepätzen anzubieten.

Sämtliches Schlachtvieh, das zur Abgabe auf Annahmepätzen bestimmt ist, unterliegt der Voranmeldepflicht. Die Voranmeldung hat auf vorgedruckten Anmeldekarten zu erfolgen und muss für Annahmen der folgenden Woche spätestens am Montag bei der vom kantonalen Beauftragten bezeichneten Meldestelle (Gemeinde-, Bezirks-, Kreis- oder kantonaler Beauftragter) eintreffen.

Die Tierhalter beziehen die Anmeldekarten beim zuständigen Viehinspektor oder in kleineren Gemeinden beim Gemeindebeauftragten. Die Abgabestellen sind verpflichtet, die Anmeldekarten auf Wunsch und nach Angaben der Tierhalter genau auszufüllen. Die Zahl der aufzuführenden Tiere ist in der Rubrik der zutreffenden Kategorie und Qualitätsklasse einzutragen. Auch der Annahmepatz und das Datum der Annahme, an der der Anmelde Schlachtvieh aufzuführen wünscht, sind anzugeben. Der Anmelde hat die Karte zu unterzeichnen und sie der vom kantonalen Beauftragten bezeichneten Meldestelle zuzustellen.

In kleineren Kantonen kann das Anmeldewesen ohne Mitwirkung der Gemeinden beim Bezirks- oder Kreisbeauftragten oder auch beim kantonalen Beauftragten zentralisiert werden.

Für verspätet angemeldete Tiere kann die sofortige Abnahme nicht gewährleistet werden.

b) **Meldewesen.** Der Gemeindebeauftragte (eventuell der kantonale Beauftragte) sammelt die Anmeldungen aus seiner Gemeinde, trägt sie auf Sammelbogen nach Viehkategorien und Qualitätsklassen ein und überweist sie zusammen mit dem Doppel des Sammelbogens spätestens am Dienstag der Vorwoche dem Bezirksbeauftragten.

Der Bezirks- oder Kreisbeauftragte sammelt die Anmeldungen der Gemeinden seines Bezirkes bzw. Kreises, trägt sie gemeindeweise in den Sammelbogen getrennt nach Viehkategorien und Qualitätsklassen ein und leitet das Doppel des Sammelbogens spätestens am Mittwoch der Vorwoche an den kantonalen Beauftragten weiter. Die Anmeldekarten bringt er am Annehmtag geordnet auf den Annahmepatz.

Der kantonale Beauftragte seinerseits sammelt die Anmeldungen sämtlicher Bezirke, ordnet den Ausgleich von Angebot und Bedarf zwischen den Bezirken seines Kantons und leitet das Resultat auf Sammelbogen an die Sektion weiter. Die Benachrichtigung der Sektion hat durch die kantonalen Beauftragten bis spätestens Donnerstag 12 Uhr der Vorwoche telephonisch, mit nachheriger schriftlicher Bestätigung, zu erfolgen.

2. **Besondere Fälle.** a) **Metzger mit Viehhandelspatent.** Metzger, die Inhaber eines Viehhandelspatentes sind, dürfen Schlachtvieh bei den Produzenten kaufen und auf öffentliche Annahmepätze aufführen. Es ist ihnen untersagt, Schlachtvieh unter Umgehung der Annahmen zu schlachten oder an andere Patentinhaber sowie an Metzger abzugeben.

b) **Metzger mit Landwirtschaftsbetrieben oder Viehmästeren.** Metzger, die gleichzeitig Grossviehhalter sind, haben schlachtreife Tiere der Annahmekommission ihres Annahmeplatzes vorzuführen.

c) **Verstellvieh.** Metzger, die Grossvieh auf Grund eines Fütterungs- oder Mastvertrages oder auf Grund einer mündlichen Uebereinkunft bei Dritten verstellt haben, sind verpflichtet, solches Vieh nach Vorschrift anzumelden und der Annahmekommission vorzuführen, wenn es geschlachtet werden soll.

3. **Behördlich verfügte Pflichtlieferungen.** a) Das Verfahren richtet sich nach Art. 10—15 der Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend Regelung des Schlachtviehmarktes.

b) Sofern Pflichtlieferungen allgemein verfügt werden, fällt die Voranmeldung dahin. Für die Durchführung der Pflichtlieferungen werden besondere Weisungen erlassen.

IV. Feststellung des Schlachtviehbedarfes

1. **Voranmeldung des Bedarfes.** Jeder Metzgereibetrieb hat seinen Bedarf an Schlachtvieh im Rahmen seiner Schlachtgewichtszuteilung mindestens 8 Tage zum voraus, d. h. bis Montag der Vorwoche, auf vorgedruckter Bedarfsmeldekarte anzumelden. Die kantonalen Beauftragten geben den Bezugsort für die Karte und die Meldestelle bekannt. Bei verspäteter Bedarfsmeldung kann keine Gewähr für rechtzeitige Belieferung übernommen werden.

Die Besteller haben Kategorie, Qualitätsklasse, gewünschtes Schlachtgewicht je Tier, Ort und Datum der Schlachtviehübernahme (Annahmepatz oder Schlachthof) auf der Bedarfsmeldekarte genau anzugeben.

2. **Meldewesen.** Die in Ziffer 1 genannte Meldestelle leitet sämtliche Bedarfsmeldungen des Einzugsgebietes unverzüglich an den Bezirks- oder Kreisbeauftragten weiter. Dieser ordnet sie mit Hilfe eines Sammelbogens nach Viehkategorien und Qualitätsklassen und leitet sie an den kantonalen Beauftragten weiter. Dieser sammelt die Meldungen der Bezirke und leitet sie nach Vornahme des Ausgleiches und unter Einhaltung der gleichen Frist wie bei der Voranmeldung von Schlachtvieh an die Sektion weiter.

3. Aufgebot des Käufers. Die Bedarfsanmeldung gilt als Aufgebot. Die Besteller oder deren Vertreter haben sich rechtzeitig auf den Annahmepätzen oder Schlachthöfen zur Entgegennahme des Viehs einzufinden. Für den Fall, dass einzelnen Bestellern das gewünschte Vieh nicht abgegeben werden kann, werden sie durch den Bezirksbeauftragten verständigt und auf einen andern Annahmepatz oder auf einen spätern Zeitpunkt zur Entgegennahme von Vieh aufgeboten.

V. Schlachtviehannahmen

1. Zeit der Annahmen. Je nach Angebot von Schlachtvieh soll in der Regel je zu Beginn der Woche und je Bezirk oder Kreis eine Annahme gemäss Publikation des kantonalen Beauftragten stattfinden. Innerhalb des Bezirkes oder Kreises kann der Uebernahmeplatz wechseln.

2. Auffuhr von Schlachtvieh. Die Tierhalter (Produzenten und Händler) haben das angemeldete Schlachtvieh rechtzeitig zur Annahme vorzuführen. Für jedes Tier ist ein gültiger Gesundheitsschein mitzubringen, in welchem der Vichinspektor eigenhändig Name und Adresse des Produzenten oder des Händlers (letzterer in der Rubrik «Eigentümer» oder «Käufer») eingetragen hat.

Der bezeichnete Beauftragte überwacht die Auffuhr und kontrolliert, ob alle angemeldeten Tiere aufgeführt werden.

3. Kaufsbedingungen. a) **Gewichtsbestimmung.** Die Tiere sind in normal gefüttertem Zustande aufzuführen.

Die Tiere werden auf Lebendgewicht gekauft. Die Waagegebühr trägt der Verkäufer.

Je nach Fütterungszustand ist vom festgestellten Lebendgewicht ein Gewichtsabzug bis zu 5% bei Stieren, Ochsen und Rindern und ein solcher bis zu 8% bei Kühen vorzunehmen. Wo Tiere offensichtlich überfüttert sind, können grössere Abzüge festgelegt werden.

Betrügerische Handlungen zum Zwecke der Erhöhung des Lebendgewichtes, wie Verabreichung verstopfender Mittel, werden gemäss den Strafbestimmungen des Art. 19 der Verfügung Nr. 5 des EVD. geahndet.

b) **Trächtigkeit.** Trächtigkeit von mehr als drei Monaten Dauer ist unaufgefordert den Annahmekommissionen zu melden, welche im Annahmeprotokoll einen entsprechenden Vermerk eintragen. Die Annahmekommissionen haben das Eingewicht entsprechend der Dauer der Trächtigkeit so zu erhöhen, dass die im Annahmeprotokoll vermerkte mutmassliche Schlachtausbeute erreicht wird. Dabei ist zu beachten, dass der Tragsack mit Inhalt eines hochträchtigen Tieres zirka 10% des Lebendgewichtes erreicht und dass das Gewicht des Tragsackes und der Frucht erst vom 5. Trächtigkeitmonat an rasch zunimmt.

Tierhalter, welche die Trächtigkeit verschweigen, werden nachträglich mit einem Abzug in der Höhe des Gewichtes des ganzen Tragsackes samt Inhalt belastet, sofern das Gewicht 5 kg überschreitet.

Metzger, die für trächte Tiere eine Rückvergütung auf dem nach Lebendgewicht berechneten Abgabepreis beanspruchen, haben die erforderliche Bescheinigung des Fleischschauers unter Angabe der Tiergattung, der Nummer und Inschrift der Ohrmarke, der Nummer des Annahmeprotokolls und des Gewichtes des Tragsackes samt Inhalt dem kantonalen Beauftragten innert drei Tagen einzusenden und den Nachweis zu erbringen, dass die auf dem Annahmeprotokoll vermerkte mutmassliche Ausbeute nicht erreicht wurde. Sofern das Gewicht des Tragsackes samt Inhalt 5 kg nicht überschreitet, wird keine Rückvergütung gewährt.

c) **Währschaft.** 1. Für jedes Tier, das durch die Annahmekommission ohne Vorbehalt übernommen wird, ist vom Verkaufspreis ein Ausgleichs- und Versicherungsbetrag von Fr. 10 in Abzug zu bringen. Der Verkäufer trägt in diesem Fall keine Haftpflicht für die Bankwürdigkeit des ausgeschlachteten Tieres, mit folgender Ausnahme:

Werden die $\frac{1}{4}$ als ungeniessbar erklärt, so hat der Verkäufer die Hälfte des Schadens an die Versicherungskasse zu vergüten.

2. Offensichtlich kranke Tiere dürfen nur unter Vorbehalt angenommen werden. Ein Versicherungsbetrag ist nicht zu erheben; dafür trägt der Verkäufer bzw. dessen Viehversicherung den vollen Schaden, wenn die $\frac{1}{4}$ bedingt bankwürdig oder ungeniessbar erklärt werden. Solche Tiere sind nach Möglichkeit am Annahmeort selbst zu schlachten. Die Bezahlung erfolgt erst nach Eingang des Fleischschauersbefundes bei der Rechnungsstelle.

d) **Häuteschäden.** Für die bei Kaufabschluss festgestellten Dassel-schäden ist am Produzentenpreis je Kilogramm Lebendgewicht ein entsprechender Abzug von 2 bis 3 Rappen vorzunehmen.

e) **Produzentenpreis.** Der Ankaufspreis berechnet sich nach dem von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegsernährungsamt festgesetzten Produzentenpreis.

f) **Händlermarge.** Händler mit Viehhandelspatent erhalten für jedes der Annahmekommission verkaufte Schlachtvieh zum Produzentenpreis hinzu eine Händlermarge je kg Lebendgewicht gemäss Entschädigungsregulativ der Sektion. Dieser Zuschlag ist im Annahmeprotokoll besonders zu vermerken, wird mit der Verkaufssumme ausbezahlt und geht zu Lasten der Sektion.

Die Händlermarge ist von den Annahmekommissionen zu verweigern, wenn sie missbräuchlich beansprucht wird. Im Zweifelsfalle entscheidet die Sektion.

4. Einschätzung und Annahme. Die Annahmekommission hat jedes Tier einzeln einzuschätzen. Sie reiht es unter Anwendung der geltenden Preisvorschriften in die zutreffende Kategorie und Qualitätsklasse ein, bestimmt den Preis je kg Lebendgewicht und das dem Fütterungszustand entsprechende Eingewicht in Prozenten des Lebendgewichtes sowie allfälliges Eingewicht für Trächtigkeit. Sie schätzt sodann die mutmassliche Schlachtausbeute in Prozent des Nettolebendgewichtes an Hand der Ausbeutetabelle der jeweils geltenden Preisverfugung.

Die Kommission hat streng darauf zu achten, dass sie die Einschätzung dem Produzenten erst bekanntgibt, wenn unter den Mitgliedern der Kommission volles Einverständnis erzielt worden ist. Die Annahmekommissionen sollen ihr Urteil erst nach reiflicher Ueberlegung kundgeben und dabei bleiben. Dem Viehlieferanten ist jedoch auf seinen Wunsch bereitwillig Auskunft über die Gründe zu geben, welche zu der festgesetzten Einschätzung führten.

Besondere Sorgfalt ist auf die Bestimmung der mutmasslichen Schlachtausbeute in Prozent des Lebendgewichtes zu verwenden. Mit Hilfe dieser Verhältniszahl ist der Schlachtgewichtspreis durch die Annahmekommission zu bestimmen und im Protokoll einzutragen.

Ferner haben die Annahmekommissionen auch die Wägung zu überwachen und dafür zu sorgen, dass die Tiere in der Zwischenzeit nicht getränkt werden. Die Waagen sind regelmässig vor der Verwendung zu tarieren.

Nach dem Kaufabschluss werden die Schlachttiere am linken Ohr mit einer Ohrmarke gekennzeichnet. Die Ohrmarken enthalten als Inschrift die abgekürzten Bezeichnungen der Kantone und fortlaufende, deutlich sichtbare Nummern. Die kantonalen Beauftragten teilen jeder Kommission bestimmte Zahlenreihen zu, so dass bei allfälligen Nachforschungen festgestellt werden kann, welche Kommission den Ankauf bestimmter Tiere besorgt hat.

Das Annahmeprotokoll wird in vier Exemplaren ausgefertigt und von zwei Mitgliedern der Annahmekommission und vom Lieferanten unterzeichnet.

Die Gesundheitsscheine aller übernommenen Tiere sind mit dem Stempel der Annahmekommission zu kennzeichnen. Die Nummer des Annahmeprotokolls und die Ohrmarkennummer mit der Kantonsbezeichnung sind auf dem Gesundheitsschein zu vermerken. Das rote Doppel des Annahmeprotokolls und allfällige weitere Dokumente sind an den zugehörigen Gesundheitsschein zu heften. Diese Papiere begleiten das Tier bis zur Schlachtung und sind in allen Fällen dem Metzger zu übergeben.

5. Auszahlung. Die Auszahlung erfolgt gegen Vorweisung des grünen Doppels des Annahmeprotokolls in bar, gemäss Ziffer VII, 3. Das grüne Doppel des Annahmeprotokolls wird den Lieferanten nach Abgabe bzw. Verlad der Tiere ausgehändigt.

6. Pflichtlieferungen. Die Bestimmungen von Ziffer V sind auch bei behördlich verfügen Pflichtlieferungen anzuwenden.

VI. Zuteilung und Abgabe von Schlachtvieh

1. Allgemeines. a) **Zuteilung.** Die Annahmekommission erteilt dem bezeichneten Beauftragten des Annahmeplatzes Weisung über die Zuteilung des Schlachtviehs auf Grund der Bedarfsmeldungen des Bezirkes oder Kreises und auf Grund der Weisung des kantonalen Beauftragten zum Versand von Tieren nach auswärts. Sie sorgt ferner dafür, dass auf den Annahmeprotokollen die genaue Adresse des Empfängers bzw. der Vermittlungsorganisation vorgemerkt wird.

Nach Möglichkeit ist den Wünschen der Besteller Rechnung zu tragen. Es ist aber besonders streng darauf zu achten, dass das anfallende Vieh gerecht und zweckentsprechend gleichmässig auf die Verbraucher des Landes und der Städte verteilt wird. Die Experten der Sektion sind beauftragt, dieser Verteilung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

b) **Garantie für Bankwürdigkeit.** Dem Uebernehmer ist die Bankwürdigkeit der $\frac{1}{4}$ garantiert, nicht aber jene des Sigels (Innereien). Das Verfahren richtet sich nach Ziffer VIII, 2.

c) **Abgabepreis.** Der Abgabepreis entspricht dem festgesetzten Produzentenpreis zuzüglich 10 Rappen je kg Nettolebendgewicht. Bei Abgabe auf Schlachtgewicht ist der Schlachtgewichtspreis unter Berücksichtigung dieses Zuschlages und der mutmasslichen Ausbeute zu berechnen (siehe Ziffer V, 4, Abs. 3).

2. Besondere Fälle. In den unter Ziffer III, 2, a, b, c, genannten Fällen haben die Metzger keinen Anspruch auf Zuteilung der selbstgestellten Tiere. Die Annahmekommissionen sollen jedoch Wünsche betreffend Zuteilung solcher Tiere nach Möglichkeit berücksichtigen. Die Zuteilung kann auf jeden Fall nur erfolgen, wenn solche Tiere im Annahmekreis des betreffenden Metzgerbetriebes gestellt werden. Das Zahlungs- und Rechnungswesen richtet sich nach VII, 5, b.

3. Abgabeverfahren. a) **Abgabe in ländlichen Verhältnissen.** In ländlichen Verhältnissen erscheinen die Metzger zur Uebernahme des bestellten Schlachtviehs auf den Annahmepätzen. Wenn immer möglich, ist auch auf dem Lande eine Vermittlungsorganisation (Zweigverband der Metzgerschaft) zu schaffen, die das bestellte Schlachtvieh gesamthaft übernimmt, auf die Mitglieder verteilt und das Inkasso besorgt. Für Mühewalt und Delkreder wird eine Entschädigung gemäss Entschädigungsregulativ der Sektion ausbezahlt.

Der bezeichnete Beauftragte übergibt das nach Weisung der Annahmekommission zugeteilte Schlachtvieh der Metzgerschaft, nachdem die Bezahlung des Viehs gemäss Ziffer VII, 4, a oder b, gesichert ist.

Die Abgabe in ländlichen Verhältnissen kann bis auf weiteres nur auf Lebendgewicht zum festgesetzten Abgabepreis erfolgen.

b) **Verfrachtung des überschüssigen Schlachtviehs.** Der bezeichnete Beauftragte jedes Annahmeplatzes bestellt nach Weisung des kantonalen Beauftragten, spätestens zwei Tage vor der Annahme, die erforderlichen Güterwagen bei der Versandstation unter Meldung der Verlade- und Empfangsstation.

Das durch die Annahmekommission bezeichnete Schlachtvieh ist unter der vollen Verantwortung des Beauftragten sachgemäss zu verladen. Die Viehverkäufer, vor allem die Händler, haben dabei behilflich zu sein. Der Beauftragte sorgt für rasche Spedition, die unfraktiert zu erfolgen hat. Er erstellt das vorgeschriebene Versandbordereau im Doppel. Ein Exemplar hat den Frachtbrief zu begleiten. Das andere Doppel überweist er sofort der kantonalen Rechnungsstelle.

c) **Abgabe auf grösseren Konsumplätzen.** In den grösseren Konsumzentren wird der Schlachtviehbedarf in der Regel von auswärts gedeckt, sei es aus Produktionsbezirken des gleichen Kantons oder aus andern Kantonen. Auf sämtlichen Plätzen besteht eine Vermittlungsorganisation der ansässigen Händler oder Metzger. Die Schlachttiere gehen an diese Organisation, deren selbstgewählte Vertrauensleute die Verteilung vornehmen. Für Mühewalt und Delkreder erhalten die Vermittlungsorganisationen eine Entschädigung gemäss Entschädigungsregulativ der Sektion.

Die Abgabe des Schlachtviehs in grösseren Konsumzentren erfolgt in der Regel auf Schlachtgewicht, jedoch nur dort, wo die Ausschachtung nach den Bestimmungen der eidgenössischen Fleischschauerverordnung vom 26. August 1938 gewährleistet ist und das Schlachtgewicht amtlich festgestellt wird. Das Verzeichnis dieser Schlachthöfe wird von der Sektion bekanntgegeben.

VII. Zahlungs- und Rechnungswesen

1. Finanzbedarf. Die Sektion beschafft im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung das erforderliche Betriebskapital.

2. Rechnungswesen. Für das Rechnungswesen erlässt die Sektion im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung besondere Weisungen.

3. Auszahlung des Schlachtviehs auf den Annahmestellen. Als Zahlstellen dienen bei der Schweizerischen Nationalbank akkreditierte Landbanken oder landwirtschaftliche Genossenschaften. Sie sind durch den kantonalen Beauftragten bekanntzugeben.

Die Auszahlungen erfolgen am Tage der Annahme sowie innerhalb von fünf der Annahme folgenden Tagen, gegen Vorweisung des grünen Annahmeprotokolls. Nach Ablauf der fünf Tage erfolgt die Auszahlung gegen Einsendung des grünen Annahmeprotokolls durch die kantonale Rechnungsstelle unter Abzug der erwachsenen Mehrkosten.

b) Auszahlung durch die Annahmekommissionen. Wo weder Landbanken noch landwirtschaftliche Genossenschaften vorhanden sind, wird die Auszahlung durch die akkreditierte Annahmekommission, anlässlich der Annahme, vorgenommen werden.

4. Bezahlung des an die Metzger abgegebenen Schlachtviehs. a) Ländliche Verhältnisse. Metzger, die keiner Vermittlungsorganisation angeschlossen sind und keine Bankgarantie geleistet haben, erhalten Schlachtvieh nur gegen Nachweis der geleisteten Bezahlung. Diese hat bei der Post des Annahmestandes zugunsten des Postcheckkontos der kantonalen Rechnungsstelle zu erfolgen. Der Bezirksbeauftragte gibt die betreffenden Tiere nur gegen Vorweisung der Postquittung ab.

b) Grössere Konsumplätze. Die Vermittlungsorganisationen haben mit der kantonalen Rechnungsstelle abzurechnen. Der kantonale Beauftragte ordnet die Sicherstellung des jenen eingeräumten Kredites.

5. Besondere Fälle. a) Direktverkehr zwischen Produzent und Metzger. Wo der Direktverkehr zwischen Produzent und Metzger gemäss Ziffer 1, 3, gestattet ist, gelten folgende Bestimmungen:

Die Handelsart ist frei, hat aber zu den festgesetzten Produzentenpreisen zu erfolgen.

Gemäss Art. 8 und 9 der Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 22. Juli 1942, über die Regelung des Schlachtviehmarktes ist ein Zuschlag von 20 Rp. je kg Schlachtgewicht der kantonalen Rechnungsstelle zu entrichten.

Die Berechnung und der Bezug des Betrages erfolgen monatlich durch die kantonalen Rechnungsstelle auf Grund des im Monatsbericht M 8 a/b für Metzgereibetriebe ausgewiesenen Gesamtschlachtgewichtes von Grossvieh.

Diese Tiere werden nicht in die Schlachtviehversicherung gemäss Ziffer V, 3, c, einbezogen.

b) Metzger mit Landwirtschaftsbetrieb, Viehmästereien und Vervollständigung (III, 2, a bis c und VI, 2). Im Falle der Zuweisung von Tieren zur Schlachtung im eigenen Betrieb hat der Metzger den Zuschlag je kg Nettoliedergewicht von 10 Rp. sowie den Versicherungsbetrag an die kantonale Rechnungsstelle zu entrichten.

Die Abgabe solcher Tiere erfolgt nach Vorweisung der Postquittung über den einbezahlten Betrag.

VIII. Ausgleichs- und Versicherungskasse

Der Versicherungs- und Ausgleichsbetrag ist gemäss besonderem Reglement aufzuteilen.

1. Ausgleichskasse. Die Ausgleichskasse wird durch die Sektion verwaltet. Die eingegangenen Beträge dienen der Deckung des Risikos, das aus dem Ankauf auf Lebendgewicht und der teilweisen Abgabe auf Schlachtgewicht entsteht. Der Erlass besonderer Vorschriften bleibt vorbehalten.

2. Versicherungskasse. Die Versicherungskasse wird von der Genossenschaft Schweizerische Zentralstelle für Schlachtviehverwertung verwaltet. Die kantonalen Rechnungsstellen überweisen ihr monatlich die entsprechenden Beträge. Die Schlachtviehzentrale ist in jedem Falle auf kürzestem Wege zu benachrichtigen, wenn die $\frac{1}{4}$ oder Teile davon nicht bankwürdig befunden werden. Sofern nur Teile der $\frac{1}{4}$ beanstandet werden, deckt die Versicherung den ganzen Ausfall. Sind die $\frac{1}{4}$ nicht bankwürdig, übernimmt die Versicherung das Tier oder das Fleisch und wird von der kantonalen Rechnungsstelle dafür belastet. Das Verfahren ist in einem besonderen Reglement festgelegt.

Die Versicherungskasse steht unter der Aufsicht der Sektion. Sie hat monatliche Berichte und jährliche Abrechnungen zu erstellen. Allfällige Ueberschüsse dürfen nur mit Bewilligung des Eidgenössischen Kriegsernährungsamtes für gemeinnützige landwirtschaftliche Zwecke verwendet werden. (Ausmerzaktionen, Tuberkulosebekämpfung, Hautschädenaktionen usw.)

IX. Notschlachtungen

Notgeschlachtete Tiere sind nach den gesetzlichen Bestimmungen zu verwerten.

Bis auf weiteres ist Fleisch aus Notschlachtungen von Zuschlägen sowie Versicherungs- und Ausgleichsbeträgen im Sinne dieser Weisungen befreit.

X. Beschwerden

Beschwerden der Lieferanten und Metzger gegen Entscheide und Verfügungen der Annahmekommissionen und der Verteilungsstellen sind binnen zwei Tagen seit der Annahme oder der Uebernahme von Schlachtvieh dem kantonalen Beauftragten einzureichen. Gegen seinen Entscheid kann innert drei Tagen nach dessen Eröffnung an die Sektion rekuriert werden.

XI. Straf- und Schlussbestimmungen

1. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Weisungen werden gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

2. Kontrollbestimmungen. Die roten Doppel der Uebernahmeprotokolle sind von den Metzgereibetrieben zusammen mit dem Monatsbericht der zuständigen Stelle bis zum 7. jeden Monats abzuliefern.

3. Haftpflichtversicherung. Für alle Annahme- und Uebernahmestellen von Vieh wird durch die Sektion eine Dritthaftpflichtversicherung nach besonderen Versicherungsbedingungen abgeschlossen.

4. Schlussbestimmungen. a) Ergänzende Vorschriften. Diese Weisungen werden durch folgende Vorschriften ergänzt:

1. Vorschriften über das Rechnungswesen betreffend Regelung des Schlachtviehmarktes.

2. Regulativ betreffend Entschädigungen.

3. Reglement betreffend Schlachtviehversicherungskasse.

4. Verzeichnis der öffentlichen Schlachthöfe mit Abrechnung auf Schlachtgewicht.

b) Inkrafttreten und Uebergangsbestimmungen. Diese Weisungen treten am 14. September 1942 in Kraft.

Schlachtvieh, das vor dem 14. September 1942 erworben oder veräussert worden ist, darf innerhalb der Gültigkeitsdauer des zugehörigen Gesundheitscheines, also bis spätestens 17. September 1942, ausserhalb der Annahmen an Metzgereibetriebe geliefert und durch solche geschlachtet werden. 22. 9. 42.

Instructions de la Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la réglementation de marché du bétail de boucherie

(Du 9 septembre 1942)

Aux délégués cantonaux à l'acquisition du bétail de boucherie, commissions d'achat du bétail de boucherie, offices cantonaux de comptabilité, directions des abattoirs, inspecteurs des viandes, inspecteurs du bétail, organismes de l'agriculture, du commerce du bétail de boucherie, des maîtres-bouchers, y compris ceux qui sont chargés de la répartition du bétail, et à l'Office central suisse pour la mise en valeur du bétail de boucherie.

La Section viande et bétail de boucherie de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation (appelée ci-après section), vu l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 22 juillet 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en bétail, en viande, en produits carnés et en graisses animales (Réglementation du marché du bétail de boucherie), arrête:

I. Limitation du commerce du bétail de boucherie

1. Règle générale. Le commerce (achat, vente, échange, etc.) du bétail de boucherie est en principe interdit entre producteurs et bouchers, marchands et bouchers et entre marchands dès le 14 septembre 1942, mais non pas entre producteurs et marchands. L'ancien commerce libre est désormais remplacé par des achats de bétail de boucherie organisés selon les besoins de l'économie de guerre.

2. Définition. Sont considérés comme bétail de boucherie, au sens des présentes instructions, tous les animaux de la race bovine, âgés de plus de trois mois (taureaux, bœufs, génisses, vaches).

3. Fournitures directes. Sur la proposition des délégués cantonaux à l'acquisition du bétail de boucherie, la section désigne les régions écartées, sans communications directes et dont la production de bétail de boucherie est faible, dans lesquelles les producteurs d'une commune peuvent livrer directement leur bétail aux bouchers domiciliés dans la même région.

Le contrôle des décomptes des fournitures directes s'opère conformément aux dispositions du chapitre VII, chiffre 5, lettre a).

Lorsque les bouchers domiciliés dans les régions susvisées n'ont pas l'emploi du bétail disponible, les producteurs ou les marchands peuvent en informer les places de réception voisines.

II. Organisation des autorités, leurs attributions

1. Délégués à l'acquisition du bétail de boucherie. a) Le délégué cantonal. Au point de vue technique, le délégué cantonal dépend directement de la section. Les cantons règlent ses conditions d'engagement, ainsi que, le cas échéant, celles de ses aides. Le délégué cantonal a les attributions suivantes:

il désigne les places et les heures de réception, après avoir consulté les organismes professionnels de l'agriculture et des maîtres-bouchers; il assure la publication des réceptions de bétail du canton, d'entente avec la section;

il reçoit les rapports sur les offres et les demandes en bétail de boucherie; il équilibre les offres et les demandes entre les districts ou cercles;

il transmet, par des listes récapitulatives, les offres et les demandes à la section au plus tard le jeudi pour les réceptions de la semaine suivante; en cas de fournitures imposées, il répartit le contingent cantonal entre les communes selon les instructions de la section;

il organise et contrôle les offices cantonaux de comptabilité; il organise la vente du bétail aux maîtres-bouchers;

il désigne et convoque les commissions d'achat et les répartit entre les places de réception;

il reçoit et exécute les instructions techniques de la section.

Dans les petits cantons, les attributions de délégué communal, de district ou de cercle peuvent être confiées au délégué cantonal.

L'Office central suisse pour la mise en valeur du bétail de boucherie et, le cas échéant, les commissions désignées par les cantons lui sont adjoints à titre consultatif.

b) Les délégués de district ou de cercle et les délégués communaux. Les délégués de district ou de cercle et les délégués communaux sont subordonnés au délégué cantonal.

Les inspecteurs du bétail seront, autant que possible, désignés comme délégués communaux à l'acquisition du bétail de boucherie. Un délégué communal qualifié peut simultanément exercer les fonctions de délégué de district ou de cercle.

Les délégués de district ou de cercle et les délégués communaux ont les obligations suivantes:

Ils réunissent les rapports sur les offres de bétail des producteurs et des marchands et les demandes en bétail des maîtres-bouchers au plus tard jusqu'au lundi soir pour la semaine suivante et les transmettent immédiatement à l'organe supérieur.

En cas de fournitures imposées, les délégués communaux désignent au besoin les animaux à livrer, d'entente avec les offices communaux pour la culture des champs et les inspecteurs des étables et des fromageries compétents; ils somment les propriétaires de livrer les bêtes désignées aux endroits prescrits pour leur réception.

Le délégué de district organise la réception et y prend part; il assure la livraison, l'enwagonnement et l'expédition du bétail selon les instructions de la commission d'achat et du délégué cantonal.

2. Les offices cantonaux de comptabilité. Les offices cantonaux de comptabilité sont subordonnés au délégué cantonal; ils peuvent être rattachés à d'autres bureaux officiels, à des organismes professionnels ou à des banques. Ils sont indemnisés par la section selon le barème des indemnités.

L'office cantonal de comptabilité tient une comptabilité séparée, selon les instructions de la section et d'entente avec l'administration fédérale des finances.

Les offices de comptabilité indemnisent les délégués cantonaux, de district ou de cercle, les délégués communaux ainsi que les commissions d'achat et autres organismes éventuels, selon le barème des indemnités de la section.

3. Les commissions d'achat. Les commissions d'achat, composées de trois membres, sont convoquées par le délégué cantonal; elles assurent la réception du bétail de boucherie sur les places désignées à cet effet conformément aux présentes instructions et aux instructions ultérieures de la section. Les commissions peuvent agir valablement lorsque deux de ses membres au moins sont présents. Les commissions assurent l'attribution et l'expédition du bétail de boucherie selon les indications du délégué cantonal.

III. Fourniture du bétail de boucherie

1. Offre normale. a) Déclaration préalable du bétail de boucherie. Les propriétaires de bétail sont tenus d'adapter constamment leur troupeau à leurs possibilités d'affouragement direct. A cet effet, ils doivent mettre leurs bêtes prêtes à l'abatage à la disposition des commissions d'achat prescrites pour leur région, sur les places de réception désignées.

Tout le bétail de boucherie destiné à être rendu sur les places de réception doit être déclaré à l'avance. Cette formalité a lieu au moyen de la carte imprimée, délivrée à cet effet. Elle doit être faite le lundi au plus tard pour les réceptions de la semaine suivante à l'office désigné à cet effet par le délégué cantonal (délégué communal, de district ou de cercle, ou cantonal).

Les propriétaires de bétail peuvent se procurer ces cartes auprès de l'inspecteur du bétail compétent ou, dans les communes de peu d'importance, auprès du délégué communal. L'inspecteur du bétail ou le délégué communal sont tenus, à la demande des propriétaires de bétail, de remplir les cartes exactement sur les indications de ces derniers. Le nombre des animaux à présenter sera indiqué sous la catégorie et la qualité correspondantes. La date et la place de réception à laquelle le propriétaire désire présenter son bétail doivent également être indiquées. L'intéressé signe cette carte et l'envoie à l'office désigné par le délégué cantonal.

Dans les petits cantons, les inscriptions pourront se faire directement auprès du délégué de district ou de cercle ou même auprès du délégué cantonal, sans passer par les communes.

Il n'est pas possible de garantir la réception immédiate d'animaux annoncés après le délai prescrit.

b) Déclaration du bétail de boucherie. Le délégué communal rassemble les déclarations qui lui parviennent de sa circonscription communale, les porte sur la liste récapitulative par catégories et qualités et les transmet au délégué de district, au plus tard le mardi de la semaine qui précède celle de la réception du bétail (il envoie donc au délégué de district les cartes d'inscription avec un double de la liste récapitulative).

Le délégué de district ou, le cas échéant, le délégué de cercle réunit les inscriptions des communes de son district ou cercle, les classe sur la liste récapitulative par commune et par catégories et qualités. Il transmet le tout au délégué cantonal au plus tard le mercredi de la semaine qui précède celle de la réception. Il apporte les cartes d'inscriptions, dûment classées, le jour de réception sur la place désignée à cet effet.

De son côté, le délégué cantonal rassemble les inscriptions de tous les districts, équilibre les offres et les demandes entre les districts de son canton et transmet le résultat à la section sur une liste récapitulative. Celle-ci doit être informée de ce résultat au plus tard le jeudi qui précède la semaine de réception, à midi, par communication téléphonique et confirmation écrite.

2. Cas spéciaux. a) Maîtres-bouchers au bénéfice d'une patente de commerce de bétail. Les maîtres-bouchers qui sont au bénéfice d'une patente de commerce de bétail peuvent acheter du bétail de boucherie aux producteurs et le présenter sur les places de réception. Il leur est interdit d'abattre du bétail de boucherie sans avoir observé les prescriptions concernant la réception, ni d'en vendre à d'autres porteurs de patente ou à d'autres maîtres-bouchers.

b) Maîtres-bouchers possédant une exploitation agricole ou d'engraissement de bétail. Les maîtres-bouchers qui sont en même temps propriétaires de gros bétail sont tenus de présenter les animaux prêts à l'abatage à la commission d'achat de la place de réception dont ils dépendent.

c) Bétail en pension chez des tiers. Les maîtres-bouchers qui mettent du bétail en pension chez des tiers en vertu d'un contrat d'affouragement ou d'engraissement, écrit ou verbal, sont tenus de le déclarer selon les prescriptions et de le présenter à la commission d'achat lorsqu'il doit être abattu.

3. Fournitures imposées par les autorités. a) La procédure est réglée aux articles 10 à 15 de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, concernant la réglementation du marché du bétail de boucherie.

b) Lorsqu'une fourniture est généralement imposée par les autorités, l'inscription n'est pas exigée. Des instructions spéciales seront édictées sur la façon d'exécuter les fournitures imposées.

IV. Détermination des besoins en bétail de boucherie

1. Déclaration. Chaque maître-boucher est tenu de déclarer ses besoins en bétail de boucherie, dans les limites de son attribution en poids mort, au moins huit jours à l'avance, c'est-à-dire jusqu'au lundi de la semaine précédant celle de l'attribution. Il se servira à cet effet d'une carte spéciale. Les délégués cantonaux font savoir aux intéressés où ils peuvent obtenir ces cartes et à qui ils doivent les adresser. Aucune garantie ne peut être donnée pour l'attribution de bétail de boucherie en temps utile si la déclaration est tardive.

Les intéressés préciseront sur ces cartes la catégorie, la qualité et le poids mort désiré pour chaque bête, ainsi que le lieu (place de réception ou abattoir) et la date de la réception du bétail de boucherie.

2. Transmissions. L'office chargé de rassembler les cartes (voir chiffre IV/1 ci-dessus), transmet, au plus vite, toutes les commandes de sa circonscription aux délégués de district ou de cercle. Ceux-ci les répartissent, à l'aide d'une liste récapitulative, par catégories et qualités et les transmettent au délégué cantonal. Ce dernier rassemble les commandes des différents districts et les transmet à la section dans le même délai que les inscriptions de bétail de boucherie.

3. Convocation de l'acheteur. La déclaration des besoins tient aussi lieu de convocation. Les intéressés devront se trouver à temps sur les places de réception ou à l'abattoir indiqué pour y prendre livraison du bétail. Si celui-ci ne peut être remis à l'un ou l'autre d'entre eux, le délégué de district ou de cercle avisera l'intéressé et l'invitera à se présenter sur une autre place de réception ou le convoquera pour une date ultérieure.

V. Réceptions du bétail de boucherie

1. Dates. Elles ont lieu en général, suivant les disponibilités en bétail de boucherie, au début de chaque semaine, dans tout district ou cercle, conformément à une publication du délégué cantonal. La place de réception peut varier dans les limites du district ou du cercle.

2. Mise à disposition du bétail de boucherie. Les propriétaires de bétail (producteurs et marchands) doivent présenter à temps le bétail annoncé et fournir pour chaque animal un certificat de santé valable dans lequel l'inspecteur du bétail aura inscrit lui-même le nom et l'adresse du producteur ou du marchand (sous la rubrique «propriétaire» ou «acheteur»).

Le délégué désigné surveille les arrivages de bétail et contrôle si tous les animaux annoncés sont présentés.

3. Conditions d'achat. a) Détermination du poids. Les animaux doivent être présentés normalement affouragés.

Ils sont achetés au poids vif. La taxe de pesage est à la charge du vendeur.

Suivant l'état d'affouragement, une marge pouvant aller jusqu'à 5% au maximum pour les taureaux, bœufs et génisses et jusqu'à 8% au maximum pour les vaches sera déduite du poids vif. Ces marges peuvent être augmentées lorsque les animaux sont manifestement suraffouragés.

Toutes manœuvres dolosives tendant à augmenter le poids vif, telles que l'emploi de produits constipants, seront poursuivies conformément aux dispositions pénales de l'article 19 de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 22 juillet 1942.

b) Gestation. Toute gestation de plus de trois mois doit être déclarée sans autre aux commissions d'achat qui en feront mention dans le procès-verbal d'achat. Ces commissions d'achat augmenteront la déduction de poids de l'animal (voir chiffre V/4, 1^{er} alinéa) proportionnellement à l'état d'avancement de la gestation, de telle façon que le rendement d'abatage mentionné au procès-verbal d'achat soit atteint. Elles tiendront compte du fait que le poids de la matrice d'un animal en pleine gestation atteint à peu près le 10% du poids vif et que le poids de la matrice et du fœtus n'augmente rapidement qu'à partir du cinquième mois.

Le propriétaire qui ne déclare pas une bête en état de gestation sera déduit du poids entier de la matrice et de son contenu si ce poids dépasse 5 kg.

Le houcher qui prétend à une ristourne pour une bête en état de gestation achetée au poids vif se procurera l'attestation nécessaire auprès de l'inspecteur des viandes. Cette attestation contiendra l'indication de l'espèce, la marque à l'oreille, le numéro du procès-verbal d'achat et le poids de la matrice et de son contenu. Elle doit être envoyée dans les trois jours au délégué cantonal, avec la preuve que le rendement d'abatage probable mentionné dans le procès-verbal n'a pas été atteint. Une ristourne ne sera accordée que si le poids de la matrice et de son contenu dépasse 5 kg.

c) Assurances. 1. Un montant de 10 francs sera déduit du prix d'achat pour chaque animal accepté sans réserve par la commission d'achat. Cette somme servira à couvrir les frais d'assurance et de compensation. Le vendeur ne répond pas du fait que l'animal abattu ne pourrait pas être intégralement vendu à l'étal, sauf si les quatre quartiers sont déclarés impropres à la consommation. Dans ce cas, le vendeur est tenu de bonifier la moitié du dommage à la caisse d'assurance.

2. Les animaux manifestement malades ne doivent être acceptés que sous réserve. Aucune contribution d'assurance n'est prélevée. Le vendeur ou sa caisse d'assurance supporte le dommage entier si les quatre quartiers ne sont reconnus que conditionnellement vendables à l'étal ou s'ils sont déclarés impropres à la consommation. De tels animaux doivent, autant que possible, être abattus sur la place de réception. Le paiement n'a lieu que lorsque le certificat de l'inspecteur des viandes est en main de l'office de comptabilité.

d) Peaux endommagées. Une marge de 2 à 3 centimes par kilogramme du poids vif sera déduite du prix pour les varrons constatés lors de l'achat.

e) Prix à la production. Le prix d'achat correspond au prix à la production fixé par le Service fédéral du contrôle des prix, d'entente avec l'office fédéral de guerre pour l'alimentation.

f) Marge de marchands. Les marchands qui possèdent une patente de commerce de bétail, reçoivent pour chaque animal de boucherie vendu à la commission d'achat, en plus du prix à la production, une certaine somme par kilogramme de poids vif à titre de marge de marchands, conformément au barème des indemnités de la Section. Cette somme doit être mentionnée dans le procès-verbal d'achat. Elle est payée en même temps que le prix d'achat et va à la charge de la Section.

Les commissions d'achat peuvent refuser cette marge en cas d'abus manifeste. Dans le doute, la Section décide.

4. Estimation et réception. La commission d'achat estime chaque animal individuellement. Elle le range dans la catégorie et la qualité prévues par les dispositions concernant le prix en vigueur, détermine le prix du poids vif par kilogramme, la déduction correspondant à l'état d'affouragement en pour-cent du poids vif ou en kilogramme ainsi que la déduction de poids prévue pour les bêtes portantes. Elle évalue ensuite le poids mort probable en pour-cent du poids vif net, en se basant sur le tableau de rendement correspondant à l'ordonnance en vigueur sur les prix.

La commission veille strictement à ce que le résultat de l'estimation ne soit pas porté à la connaissance du producteur avant qu'un accord complet soit intervenu entre les membres.

Les commissions d'achat ne feront connaître leur décision qu'après mûre réflexion et s'y tiendront. Cependant, elles donneront aux fournisseurs, sur leur demande, tous renseignements sur les raisons qui ont motivé l'estimation.

Elles attacheront une importance particulière à l'estimation du poids mort probable en pour-cent du poids vif. C'est sur cette estimation qu'elles détermineront le prix par kg poids mort et l'inscriront dans le procès-verbal.

Les commissions d'achat surveilleront aussi le pesage des animaux; elles veilleront, en particulier, à ce que les animaux ne soient pas abreuvés entre temps. Les voitures ou wagons doivent être régulièrement tarés avant leur emploi.

Après leur réception, les animaux de boucherie sont munis d'une marque à l'oreille gauche. Ces marques portent en abrégé la désignation du canton et des numéros successifs bien visibles. Les délégués cantonaux attribuent à chaque commission des séries de numéros afin de pouvoir établir d'emblée la commission qui a procédé à la réception, dans le cas où des recherches ultérieures deviendraient nécessaires.

Le procès-verbal d'achat est dressé en quatre exemplaires; il doit être signé par deux commissaires au moins et par le vendeur.

Les certificats de santé de tous les animaux achetés doivent être revêtus du timbre de la commission d'achat. Ils porteront également les numéros du procès-verbal et de la marque à l'oreille, ainsi que la désignation du canton. La copie rouge et, le cas échéant, tous les autres documents doivent être agrafés au certificat. Ces papiers accompagneront l'animal jusqu'à l'abattoir et doivent toujours être remis au maître-boucher.

5. Paiement. Le paiement s'opère en espèces sur présentation de la copie verte du procès-verbal conformément aux instructions du chapitre VII, chiffre 3, mais seulement après que l'animal a été livré ou enwagonné.

Cette copie verte du procès-verbal est remise au fournisseur lors de la réception, respectivement de l'enwagonnement de l'animal.

6. Fournitures imposées. Les dispositions du chapitre V s'appliquent également aux fournitures imposées par les autorités.

VI. Attribution et remise du bétail de boucherie

1. Régie générale. a) **Attribution.** La commission d'achat donne au délégué de la place de réception des instructions pour l'attribution du bétail de boucherie. Elle se base, à cet égard, sur les besoins indiqués par le district ou le cercle ou, si les animaux doivent être expédiés, sur les instructions du délégué cantonal. Elle veille en outre à ce que l'adresse du destinataire ou celle du groupement professionnel qui reçoit les animaux soit mentionné dans le procès-verbal.

Elle tiendra compte autant que possible des désirs spéciaux des intéressés. Elle veillera surtout à ce que le bétail disponible soit réparti équitablement et dans une juste mesure entre les consommateurs de la campagne et des villes. Il incombe aux experts de la Section d'apporter une attention spéciale à cette répartition.

b) **Garantie de la vente à l'étal.** La garantie des quatre quartiers à l'étal est assurée au preneur, exception faite des abats. La procédure est réglée au chapitre VIII, chiffre 2.

c) **Prix d'attribution.** Le prix d'attribution correspond au prix légal à la production, majoré de 10 ct. par kilogramme de poids vif net. Lors d'attribution en poids mort, le prix sera calculé en tenant compte de cette majoration et du rendement probable (voir chapitre V, chiffre 4, 3^e alinéa).

2. Cas spéciaux. Dans les cas spéciaux visés au chapitre III, chiffre 2, lettres a, b et c, les maîtres-bouchers n'ont pas droit aux animaux qu'ils ont présentés. Les commissions d'achat tiendront compte, à cet égard, de leurs désirs dans la mesure du possible. Une attribution ne pourra toutefois avoir lieu que si l'animal a été présenté sur la place de réception qui lui est assignée. Le paiement et les comptes sont réglés par les dispositions du chapitre VII, chiffre 5, lettre b.

3. Procédure. a) **A la campagne.** Les maîtres-bouchers établis à la campagne se présentent sur les places de réception pour y prendre possession du bétail qu'ils ont commandé. Autant que possible, un organisme spécial (succursale de l'association des maîtres-bouchers) sera créé dans les campagnes en vue de prendre possession de ce bétail en bloc, de le répartir entre les membres et d'en assurer le paiement. Il sera indemnisé pour son travail et pour le dueroire, conformément au barème des indemnités de la Section.

Le délégué désigné ne remet aux maîtres-bouchers le bétail qui leur a été attribué selon les instructions de la commission d'achat que lorsque le paiement en est garanti conformément au chapitre VII, chiffre 4, lettres a ou b.

Jusqu'à nouvel ordre, la vente aux maîtres-bouchers établis à la campagne ne peut se faire qu'au prix calculé sur le poids vif.

b) **Enwagonnement du bétail de boucherie en excédent.** Sur les instructions du délégué cantonal, le délégué de chaque place de réception commande les wagons nécessaires à la gare d'expédition, au plus tard deux jours avant la réception du bétail, et l'informe, ainsi que la gare destinataire, de l'heure d'enwagonnement.

Le bétail désigné par la commission d'achat doit être enwagonné selon les règles et sous l'entière responsabilité du délégué. Les vendeurs de bétail, en particulier les marchands, sont tenus de lui prêter l'aide nécessaire. Le délégué veille à une expédition rapide, en port dû. Il établit le bordereau d'expédition prescrit en double exemplaire; un est joint à la lettre de voiture; le second est immédiatement transmis à l'office cantonal de comptabilité.

c) **Fourniture de bétail aux grands centres de consommation.** Les grands centres de consommation reçoivent généralement de l'extérieur le bétail de boucherie qui leur est nécessaire. Sur toutes les places, les animaux de boucherie sont remis à un organisme de répartition. Les associations des maîtres-bouchers et des marchands désignent les personnes de confiance qui doivent faire la répartition. Elles sont indemnisées pour leur travail et le dueroire, conformément au barème des indemnités de la Section.

Dans les grands centres de consommation, la remise du bétail de boucherie a généralement lieu sur la base du poids mort. Il n'en est cependant ainsi que dans les localités où l'abatage s'opère conformément à l'ordonnance fédérale du 26 août 1938 sur le contrôle des viandes et où le poids mort est constaté officiellement. La liste de ces abattoirs sera publiée par la Section.

VII. Comptabilité et paiements

1. Fonds nécessaires. La Section constitue le capital d'exploitation nécessaire, d'entente avec l'administration fédérale des finances.

2. Comptabilité. La comptabilité est réglée par des instructions spéciales de la Section, d'entente avec l'administration fédérale des finances.

3. Paiement du bétail de boucherie sur les places de réception. a) **Bureaux de paiement.** Les banques locales ou les sociétés coopératives agricoles accréditées auprès de la Banque nationale suisse, servent de bureaux de paiement. Les délégués cantonaux porteront ces bureaux à la connaissance des intéressés.

Les paiements s'opèrent le jour de la réception, ainsi que dans les cinq jours suivants sur la présentation du procès-verbal vert par les fournisseurs du bétail. Passé ce délai, le paiement est effectué par l'office cantonal de comptabilité, contre remise du procès-verbal vert, sous déduction des frais.

b) **Paiement par les commissions d'achat.** Lorsqu'il n'existe ni banque agricole ni société coopérative agricole sur la place de réception, le paiement a lieu, par la commission d'achat accréditée, au moment de la réception.

4. Paiement du bétail de boucherie livré aux maîtres-bouchers a) A la campagne. Les maîtres-bouchers qui ne sont pas affiliés à un organisme de réception et n'ont pas fourni de garantie bancaire, ne reçoivent livraison du bétail de boucherie que contre paiement au comptant. Ce paiement doit se faire au bureau de poste de la place de réception sur le compte de chèques postaux de l'office cantonal de comptabilité. Le délégué de district ne livre les animaux de boucherie que sur présentation de la quittance postale.

b) **Dans les grands centres de consommation.** Les organismes de répartition donnent leur décompte directement à l'office cantonal de comptabilité. Le délégué cantonal règle la garantie du crédit.

5. Cas spéciaux. a) **Rapports directs entre producteurs et maîtres-bouchers.** Lorsque les rapports entre producteurs et maîtres-bouchers sont autorisés conformément au chapitre I, chiffre 3, les instructions suivantes sont applicables:

Le commerce est libre, mais au prix légal à la production.

Conformément aux articles 8 et 9 de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 22 juillet 1942, sur la réglementation du marché du bétail de boucherie, une surtaxe de 20 ct. par kilogramme poids mort sera versée à l'office cantonal de comptabilité.

Les décomptes sont établis mensuellement par l'office cantonal de comptabilité sur la base du poids mort total de gros bétail mentionné dans le rapport mensuel M 8 a/b à présenter par les maîtres-bouchers.

Ce gros bétail n'est pas compris dans l'assurance des animaux de boucherie selon chapitre V, chiffre 3, lettre c.

b) **Maîtres-bouchers possédant une exploitation agricole ou d'engraissement ou ayant du bétail en pension chez des tiers** (chapitre III, chiffre 2, lettres a à c, et chapitre VI, chiffre 2). Lorsque des animaux leur sont attribués pour être abattus dans leur propre exploitation, les maîtres-bouchers doivent verser à l'office cantonal de comptabilité une surtaxe de 10 ct. par kilogramme poids vif net, ainsi que le montant de l'assurance.

La remise de ces animaux a lieu sur la présentation de la quittance postale attestant le paiement des montants susindiqués.

VIII. Caisse d'assurance et de compensation

Les montants de l'assurance et de la compensation sont répartis selon un règlement spécial.

1. Caisse de compensation. La caisse de compensation est gérée par la Section. Les montants encaissés servent à couvrir le risque résultant de la différence entre l'achat effectué au poids vif et la vente effectuée partiellement au poids mort. Des dispositions particulières sont réservées.

2. Caisse d'assurance. La caisse d'assurance est gérée par l'office central suisse pour la mise en valeur du bétail de boucherie. Les offices cantonaux de comptabilité lui versent chaque mois les primes correspondantes. Si les quatre quartiers ou une partie de ceux-ci n'ont pas été admis à l'étal, l'office central susindiqué doit en être avisé chaque fois le plus rapidement possible. Si une partie seulement des quatre quartiers est contestée, l'assurance paie la différence. Si les quatre quartiers sont entièrement contestés, l'assurance prend l'animal ou la viande de celui-ci entièrement à sa charge; elle est débitée de son montant par l'office cantonal de comptabilité. La procédure est fixée par un règlement spécial.

La caisse d'assurance est placée sous la surveillance de la Section. Elle doit présenter des rapports mensuels et un décompte annuel. Les excédents ne pourront être employés dans l'intérêt de l'agriculture qu'avec l'autorisation de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation (actions d'épuration, lutte contre la tuberculose, action contre les défauts des peaux, etc.).

IX. Abatages d'urgence

En tant qu'ils ont été admis à l'étal, les animaux abattus d'urgence sont mis en vente selon les dispositions légales.

Jusqu'à nouvel ordre, la viande provenant d'animaux abattus d'urgence n'est pas assujettie aux suppléments et taxes prévus par les présentes instructions.

X. Plaintes

Les différends survenant sur les places de réception seront soumis au délégué cantonal. Les plaintes des producteurs et maîtres-bouchers concernant les décisions de la commission d'achat doivent être adressées au délégué cantonal dans les deux jours qui suivent la réception du bétail. Les décisions du délégué cantonal peuvent être attaquées dans un délai de trois jours par voie de recours à la Section.

XI. Dispositions pénales; dispositions finales

1. Dispositions pénales. Les contraventions aux présentes instructions seront poursuivies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

2. Contrôle. Les exemplaires rouges des procès-verbaux d'achat sont à envoyer aux maîtres-bouchers avec le rapport mensuel de l'office compétent au plus tard jusqu'au 7 du mois.

3. Assurance-responsabilité civile. La Section conclut pour toutes les places de réception de bétail une assurance contre les risques de la responsabilité civile à des conditions spéciales.

4. Dispositions finales. a) Prescriptions complémentaires. Les présentes instructions sont complétées par les règlements suivants:

- 1° Dispositions relatives à la comptabilité concernant la réglementation du marché du bétail de boucherie.
- 2° Barème des indemnités.
- 3° Règlement concernant la caisse d'assurance du bétail de boucherie.
- 4° Liste des abattoirs avec poids public officiel, garantissant les livraisons au poids mort.

b) Entrée en vigueur et dispositions transitoires. Les présentes instructions entrent en vigueur le 14 septembre 1942.

Le bétail de boucherie qui a été acheté, vendu ou échangé avant le 14 septembre 1942 peut être livré, hors des places de réception, aux maîtres-bouchers et abattus par ceux-ci dans les limites de la validité des certificats de santé, soit au plus tard jusqu'au 17 septembre 1942. 220. 22. 9. 42.

Poststückverkehr mit Ceylon; Lagerung

(PTA.) Die Postverwaltung von Ceylon, die am internationalen Poststückabkommen nicht teilnimmt, gibt bezüglich der Lagerung von Poststücken aus der Schweiz in Ceylon folgendes bekannt: Stücke, deren Ankunft den Empfängern gemeldet worden ist, werden 15, postlagernde Sendungen 30 Tage zur Verfügung des Bezugberechtigten gehalten. In beiden Fällen wird für die ersten 7 Tage keine Lagergebühr, vom 8. Tag an eine solche von 20 Cents für jedes Stück und für jeden Tag berechnet. Bei unzustellbaren, an den Aufgabort zurückzusendenden Stücken werden diese Gebühren mit den übrigen Beförderungs- und sonstigen Auslagen auf den Absender rückgerechnet. Der Absender kann indessen durch einen Vermerk auf der Sendung selbst und der Begleitadresse zum Voraus verlangen, dass die Lagerfrist im Falle der Unzustellbarkeit beliebige Zeit ausgedehnt werde.

In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Postdienst von Ceylon in der Regel keine Unzustellbarkeitsmeldungen erlässt und dass der Absender ausser dem vorerwähnten Begehren gegebenenfalls durch entsprechende Vermerke auf Stück und Begleitadresse nur noch verlangen kann, das Stück sei entweder als preisgegeben zu behandeln oder einem andern Empfänger im Bestimmungsland auszuhändigen. Andere Verfügungen sind nicht zugelassen. Bei Nichtachtung dieser Vorschrift werden unzustellbare Stücke nach Ablauf der obengenannten Lagerfristen ohne vorherige Meldung an den Aufgabort zurückgesandt. 220. 22. 9. 42.

Service des colis postaux avec Ceylan; délai de garde des envois

(FPT.) L'administration des postes de Ceylan, qui ne participe pas à l'arrangement international concernant les colis postaux, fait savoir ce qui suit au sujet du délai de garde à Ceylan des colis postaux originaires de Suisse: Les colis dont l'arrivée a été notifiée aux destinataires sont con-

servés à la disposition de l'ayant droit pendant 15 jours ou 30 jours s'il s'agit d'envois adressés poste restante. Dans les deux cas, les colis sont francs de droit de magasinage pendant 7 jours; dès le 8^e jour, un droit de 20 cents est perçu par jour et par colis. Lorsque des colis ne peuvent être distribués et sont renvoyés à l'origine, le droit de magasinage est repris sur l'expéditeur, avec les taxes de transport et autres débours. L'expéditeur peut toutefois demander, par une mention sur l'envoi même et sur le bulletin d'expédition, qu'en cas de non-remise, le délai de garde soit prolongé pendant un certain temps.

Dans le même ordre d'idées, nous attirons l'attention sur le fait qu'en principe le service des postes de Ceylan n'établit pas d'avis de non-remise; en plus de la prolongation du délai de garde, l'expéditeur ne peut, par une note sur le colis et sur le bulletin d'expédition, que demander que l'envoi soit considéré comme abandonné ou qu'il soit remis à un autre destinataire à Ceylan. Des dispositions autres que celles-là ne sont pas admises. Si cette prescription n'est pas observée, les colis non distribuables sont, après expiration du délai de garde précité, renvoyés à l'origine sans avis préalable. 220. 22. 9. 42.

Servizio dei pacchi postali con Ceylon; termini di giacenza

(FPT.) L'amministrazione postale di Ceylon, che non partecipa all'accordo internazionale concernente i pacchi postali, ha comunicato quanto segue in merito alla giacenza in Ceylon dei pacchi postali provenienti dalla Svizzera: I pacchi per i quali fu diramato avviso d'arrivo sono tenuti in giacenza 15 giorni, quelli fermi in posta 30 giorni, a disposizione dell'avente diritto. In ambedue i casi non vien riscosso diritto di magazzino per i primi 7 giorni; dall'8° giorno, questo diritto è di 20 cents per ogni pacco e per ogni giorno. Se gli invii devono essere rimandati all'origine come non recapitabili, i diritti di magazzino sono ripresi sul mittente con gli altri diritti e spese. Mediante un'osservazione sul pacco e sul bollettino di spedizione, il mittente può però chiedere in precedenza un'estensione del periodo di giacenza, in caso di mancato recapito.

Si fa rimarcare, in quest'occasione, che il servizio postale di Ceylon non emette in generale avvisi di giacenza, e che il mittente, oltre la domanda sopraddeita, può eventualmente solo chiedere, sempre mediante osservazione sul pacco e sul bollettino di spedizione, che il pacco sia considerato come abbandonato o sia rimesso ad altro destinatario nel paese di destinazione. Altre disposizioni del mittente non sono ammesse. Se queste disposizioni non sono osservate, gli invii, passati i termini di giacenza, sono rimandati all'origine senza preventivo avviso. 220. 22. 9. 42.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

KRIEGSWIRTSCHAFTLICHE PROBLEME?

VERHANDLUNGEN

vor allen kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Behörden. Diskrete Wahrung Ihrer Interessen

HERMANN HERZOG

EXPERT ÉCONOMIQUE
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 71, Telephon 377 22
Besuche nach telefonischer Vereinbarung

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinschiede unseres verehrten Teilhabers

Herrn

Jacques Angst

dancken wir tiefgerührt.

Angst & Pfister

Stampfenbachstrasse 144, Zürich 6

ST. GALLISCHE CREDITANSTALT

Gegründet 1854

ST. GALLEN

Marktplatz Nr. 1

Aktienkapital . . . Fr. 10 000 000.—
Reserven . . . Fr. 5 000 000.—

Wir kündigen hiermit alle bis 31. Dezember 1942 kündbar werdenden

Obligationen und Kassascheine unseres Institutes

auf die vertragliche Frist von 6 Monaten. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung an.

St. Gallen, den 21. September 1942.

G 102

Die Direktion.

Rigi-Kaltbad-Scheidegg-Bahngesellschaft

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit auf Mittwoch, den 14. Oktober 1942, nachmittags 4 Uhr, eingeladen in das Bureau des Rechtsanwaltes Dr. O. Kubli, Glarus, für die

ordentliche Generalversammlung.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht und Rechnungsablage der Verwaltung pro 1941.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der Verwaltung.
4. Liquidationsbeschluss und Wahl des Liquidators.

Die Zulassung zur Generalversammlung erfolgt gegen Ausweis des Aktienbesitzes beim Präsidenten der Verwaltung.

Bericht der Kontrollstelle und Jahresrechnung liegen vom 22. September 1942 an im Bureau des Dr. O. Kubli, Rechtsanwalt, Glarus, zur Einsicht der Aktionäre auf.

G1 28

Lucerne, den 21. September 1942.

Die Verwaltung.

Compagnie du chemin de fer Bulle-Romont, Bulle

Emprunts hypothécaires 4% des 9 février 1865 et 3 juillet 1894 de fr. 1 125 000.—

Obligations sorties au tirage au sort du 17 septembre 1942: 73, soit les n° 55, 65, 77, 83, 87, 92, 103, 104, 116, 131, 136, 148, 198, 200, 203, 319, 385, 559, 602, 638, 678, 688, 697, 716, 743, 752, 754, 772, 800, 818, 827, 857, 867, 870, 986, 987; 1026, 1068, 1087, 1141, 1211, 1253, 1287, 1393, 1408, 1409, 1431, 1438, 1460, 1464, 1481, 1487, 1533, 1534, 1535, 1593, 1615, 1664, 1678, 1698, 1754, 1890, 1918, 2008, 2065, 2093, 2114, 2145, 2167, 2184, 2188, 2204, 2238.

Ces obligations sont remboursables par fr. 500.— contre remise des titres munis des coupons au 1^{er} juillet 1943 et suivants, dès le 2 janvier 1943. L'intérêt cesse de courir à partir de cette date. Les obligations n° 339, 342, 345 et 2132, sorties lors de précédents tirages, n'ont pas encore été présentées. Bu 7

Domiciles de paiement: Banque de l'Etat de Fribourg;
Banque populaire de la Gruyère;
Union de banques suisses,
et leurs succursales.

Bulle, le 17 septembre 1942.

Chemins de fer fribourgeois
La direction.

TRANSPORT-VERSICHERUNG

für Import und Export

**EIDGENÖSSISCHE
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
(LA FÉDÉRALE)**

Ge gründet 1881

Hauptstadt:

ZÜRICH

Tel. 78433)

Talacker 21/23 Telegr. Federalmas

Transport-, Valoren-, Autocasco-, Reisegepäck-,
Kredit-, Kautions-,
Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Wasser-, Glas-,
Kassenbotenberaubungs-, Elementarschaden-
Versicherungen

Laut Beschluss unserer ordentlichen Generalversammlung vom 19. September 1942 wird der Coupon Nr. 12 unserer Aktien mit
Fr. 24.— netto

bei folgenden Zahlstellen von heute an eingelöst:

Zuger Kantonalbank,
Schweizerische Kreditanstalt Zürich und Zug,
und an unserer Kasse.

Lz 136

Zug, den 21. September 1942.

Metallwarenfabrik Zug:
Die Direktion.

Kern & Co. AG. Aarau

Einladung

ZUR

**29. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre
auf Samstag, den 3. Oktober 1942, nachmittags 2¹/₂ Uhr,
im Hotel Aarauerhof, Aarau.**

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 28. ordentlichen Generalversammlung vom 20. September 1941.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz 1941/42; Bericht der Kontrollstelle; Déchargeerteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
4. Wahlen im Verwaltungsrat und Wahl der Kontrollstelle.
5. Statutenänderung.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Geschäftsbericht und der Bericht der Kontrollstelle sowie der Antrag zur Abänderung der Statuten liegen vom 23. September 1942 an zur Einsichtnahme der Aktionäre im Geschäftsdomizil in Aarau, Ziegelrain, auf.

On 78

Answ eis über den Aktienbesitz im Versammlungslokal.

Aarau, den 22. September 1942.

Der Verwaltungsrat.

Direktor

gesucht für älteres, gut organisiertes Verlagsgeschäft mit Reisebuchhandlung. Verlangt wird vollständige Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift, wenn möglich gute Kenntnisse in der italienischen Sprache. Es kommen nur Personen in Frage, welche ein grösseres Geschäft selbständig zu leiten im Stande sind. Gewünscht wird eine Bar-einlage von Fr. 20 000 bis Fr. 30 000. 423

Offerten mit Answ eis über bisherige Tätigkeit sind erbeten unter L. 8378 X, an Publicitas Bern.

Treuhandgesellschaft

sucht erstklassigen

Bücherrevisor

für aussichtsreichen Mitarbeiterposten. Bewerber mit Kammerdiplom erhalten den Vorzug. Detaillierte Offerten sind zu richten unter Chiffre Z 40755 an Publicitas Zürich. L 280



Graubündner Kantonalbank

(Staatsgarantie)

Obligationen-Kündigung

Wir kündigen hiermit alle **bis 31. Dezember 1942 kündbar** werdenden **Kassa-Obligationen** unserer Anstalt auf sechs Monate zur Rückzahlung. Für gekündigte und nicht erneuerte Titel hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf.

Dagegen sind wir, solange Konvenienz, Abgeber gegen **bar** und in **Kon-** **version** von

Obligationen unserer Bank

3% auf **4 1/2 Jahre fest**, mit Jahrescoupons

3 1/4% auf **7 1/2 Jahre fest**, mit Jahrescoupons

und nachher gegenseitig auf 6 Monate kündbar.

Wir bringen in Erinnerung, dass durch die von uns erfolgten Kündigungen nunmehr alle Kassa-Obligationen unserer Anstalt, welche bis 31. Dezember 1942 kündbar werden, gekündigt worden sind.

Einzahlungen können spesenfrei bei unserem Hauptstz in Chur, bei unseren Agenturen und Korrespondentenstellen sowie auf unser Postcheck-Konto X 216 erfolgen. Ch 55

Chur, den 21. September 1942.

Die Direktion.

TEL 706.06
Auskunft IDA
Poststr. 8
Zürich



Fällige Coupons 64.18
ersuchen Sie ans unserer

Wertschriften-Kontrolle
mit losen Blättern
Fr. 25.—
Prospekt 362 zu Diensten.



Inserate haben im
Schweiz. Handelsamtsblatt
besten Erfolg.

PATENTE
KIRCHHOFER,
RYFFEL & CO.
ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 58

Zu verkaufen en bloc oder teilweise:

bedeutendes Lager

von Rohstoffen und verschiedenen Waren.

Sich wenden an: Giroud, Chardonne-sur-Vervey,
Telephon 5 29 65. L 282

Kreditkasse Lyss

Hypothekarinstitut

Alle von uns ausgegebenen, zu über 3% verzinslichen **Kassenscheine** und fest angelegten **Sparhefte**, welche im Jahre 1943 fällig werden, werden hiermit auf den nächsten tieltagsgemäss zulässigen Termin gekündigt. U 42

Eine allfällige **Konversion** erfolgt zu dem am Verfalltag üblichen Zinssatz.

Lyss, den 21. September 1942.

Die Verwaltung.

Eine Spitzenleistung in Preis und Qualität

sind die zwei **Kohlenpapiere**

„Geha 1041“

für Grossverbraucher, 1—5 Kopien auf einmal, tiefschwarz, leuchtend, mittelhart, ausgiebig und sparsam im Gebrauch.

Schachtel zu 100 Blatt Fr. 6.35
Probenschachtel zu 50 Blatt Fr. 3.90
ab 3 Schachteln zu 100 Blatt Fr. 5.85

„Geha Duplex“

mit dem nicht rollenden Stumpfwachsdruck, für maximale Ansprüche, 1—12 Kopien im gleichen Arbeitsgang, griffsauber und die Hauptsache - ergiebig.

Schachtel zu 100 Blatt Fr. 8.75
Probenschachtel zu 50 Blatt Fr. 4.75
ab 3 Schachteln zu 100 Blatt Fr. 7.75

J. Keller Sohn, Bureauartikelversand, St. Gallen 3

Gebrauchte Säcke

Ankauf Verkauf

S. & A. Friedrich

Jutegewebe Säckefabrik

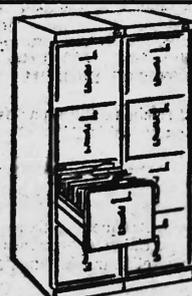
Zürich

Hohlstrasse 110 Telephon 8 24 23

Ge gründet 1900

Fabrikation von Papiergewebesäcken für Kartoffeln und andere Landesprodukte Z 481

Papiergewebe



Sichern Sie

sich die Vorteile der „UNION“-Fabrikate durch eine Anfrage bei der

UNION-

Kassensabrik AG. - Zürich

Ausstellung und Verkauf:
Löwenstr. 2, „Schmidhof“
Fabrik u. Büro: Altsiederstrasse 257, Telephon 5 17 58.